

Einladung zu Gemeinde-versammlungen November 2026

24. November
19.30 Uhr **Politische Gemeinde Uitikon**

24. November
18.30 Uhr **Ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon**

19. November in Birmensdorf
20.00 Uhr **Röm.-kath. Kirchgemeinde Aesch-Birmensdorf-Uitikon**

Information für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gemeinde Uitikon
Die Gemeinde mit Weitsicht

In dieser Broschüre lesen Sie

Einladungen mit Traktandenlisten

1 Politische Gemeinde Uitikon
1 Ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon
2 Röm.-kath. Kirchgemeinde Aesch-Birmensdorf-Uitikon

Politische Gemeinde Uitikon

3 Genehmigung eines Objektkredites für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Schulhaus Rietwis an der Lättenstrasse 55 und 57 in Höhe von CHF 430'000.00
5 Genehmigung einer Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon
12 Genehmigung Budget 2027 und Festsetzung Steuerfuss für das Jahr 2027 der Politischen Gemeinde sowie Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 bzw. bis 2035
25 Finanzplanung 2026 bis 2030
36 Verabschiedung eines Kredites in der Höhe von CHF 6'450'000.00 (inkl. 8.1 % MWST) für den Neubau bzw. Ersatz der öffentlichen Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse inkl. Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (Hochwasserentlastung/ Regenüberlauf) bis Regenbecken Chräbsbach als Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2027

Ev-ref. Kirchgemeinde Uitikon

41 Erläuterungen zum Budget 2027

Röm.-kath. Kirchgemeinde Aesch-Birmensdorf-Uitikon

44 Erläuterungen zum Budget 2027

Impressum
Herausgegeben im Auftrag
des Gemeinderates Uitikon.
Verantwortlich für die Redaktion:
Gemeinderat Uitikon
Internet: www.uitikon.ch
E-Mail: info@uitikon.org

Einladung zu Gemeindeversammlungen

Politische Gemeinde Uitikon

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Politischen Gemeinde Uitikon werden hiermit auf den **Dienstag, 24. November 2026, 19.30 Uhr,** ins Üdiker-Huus, grosser Saal, zur nachstehenden Gemeindeversammlung eingeladen. Es kommen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Genehmigung eines Objektkredites für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Schulhaus Rietwis an der Lättenstrasse 55 und 57 in Höhe von CHF 430'000.00
   Behördlicher Referent: Bastian Fegerl, Ressortvorstand Liegenschaften
2. Genehmigung einer Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon
   Behördliche Referentin: Tamara Lehrmann, Ressortvorständin Bildung
3. Genehmigung Budget 2027 und Festsetzung Steuerfuss für das Jahr 2027 der Politischen Gemeinde sowie Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 bzw. bis 2035
   Behördlicher Referent: Ron Weinstock, Ressortvorstand Finanzen
4. Verabschiedung eines Kredites in der Höhe von CHF 6'450'000.00 (inkl. 8.1 % MWST) für den Neubau bzw. Ersatz der öffentlichen Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse inkl. Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (Hochwasserentlastung/Regenüberlauf) bis Regenbecken Chräbsbach als Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2027
   Behördliche Referentin: Esther Summermatter, Ressortvorständin Tiefbau
5. Allfällige Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz / Mitteilungen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Uitikon

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon werden hiermit auf **Dienstag, 24. November 2026, 18.30 Uhr,** ins Ref. Kirchgemeindezentrum im Üdiker-Huus, 1. Stock, zur Kirchgemeinde-Versammlung eingeladen. Es kommen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Festsetzung des Budgets und des Steuerfusses für das Jahr 2027
2. Allfällige Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz / Mitteilungen

Römisch-katholische Kirchgemeinde Aesch-Birmensdorf-Uitikon

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Röm.-kath. Kirchgemeinde Aesch-Birmensdorf-Uitikon werden hiermit auf **Donnerstag, 19. November 2026, 20.00 Uhr,** ins Foyer St. Martin in Birmensdorf zur Kirchgemeinde-Versammlung eingeladen. Es kommen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
2. Budget 2027
3. Anpassung der Kirchgemeindeordnung
4. Allfällige Anfragen gemäss Gemeindegesetz § 17
5. Verschiedenes

Aktenauflage und Stimmberechtigung/ Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz

Die Akten liegen ab 10. November 2026 im Gemeindehaus, Zürcherstrasse 59, Parterre, während der Schalteröffnungszeiten, zur Einsicht auf oder sind auf der Gemeindewebsite zum Herunterladen aufgeschaltet. Der Beleuchtende Bericht zu den traktandierten Geschäften wird am 5. November 2026 in alle Haushaltungen verteilt und kann zusätzlich auf der Gemeindewebseite bezogen werden.

Stimmberechtigt sind Schweizer Staatsangehörige, die in Uitikon den politischen Wohnsitz und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben sowie nach den einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen über die politischen Rechte nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Für die Kirchengemeindeversammlung gelten die Regelungen nach den kirchenrechtlichen Bestimmungen. Bei der Ev.-ref. Kirchgemeinde ist die Stimmberechtigung ab dem vollendeten 16. Altersjahr gegeben.

Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes sind bis spätestens 10 Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller bzw. von der Fragestellerin unterzeichnet der zuständigen Gemeindevorstandschaft einzureichen.

Gemeinderat Uitikon
Ev.-ref. Kirchenpflege Uitikon
Röm.-kath. Kirchenpflege Aesch-Birmensdorf-Uitikon

Genehmigung eines Objektkredites für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Schulhaus Rietwis an der Lättenstrasse 55 und 57 in Höhe von CHF 430’000.00

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt mit Beschluss vom 15. September 2026 der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Genehmigung eines Objektkredites für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Beleuchtung im Schulhaus Rietwis, Lättenstrasse 55 und 57 von CHF 430’000.00 mit einer Kostengenauigkeit von +/– 10 % (inkl. 8.1 % MWST)
2. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich um die teuerungsbedingten, ausgewiesenen Mehr- oder Minderkosten (Basis: Baupreisindex – Bundesamt für Statistik, Stand April 2026 – Hochbau / Grossregion Zürich).

Behördlicher Referent: Bastian Fegerl, Ressortvorstand Liegenschaften

Kurzinformation zum Geschäft

Das Schulhaus Rietwis, welches in die beiden Gebäudeteile an der Lättenstrasse 55 und 57 aufgeteilt ist, wurde laufend erneuert und baulich erweitert. Beide Gebäudeteile weisen eine intakte und für den Schulbetrieb geeignete Infrastruktur auf. Insbesondere das Gebäude an der Lättenstrasse 57 mit den Klassenräumen, welches im Jahr 2003 erbaut wurde, ist noch mit Halogen- bzw. Glühlampen ausgestattet. Die entsprechenden Leuchtmittel sind für diese Lampen nicht mehr erhältlich, weshalb ein Ersatz zwingend erforderlich ist. Eine Umrüstung auf LED-Leuchtmittel ist technisch nicht möglich. Daher müssen alle bestehenden Lampen in beiden Gebäudeteilen vollständig ersetzt werden.
Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf CHF 430’000.00 (inkl. MWST, Kostengenauigkeit +/– 10 %). Die Bauarbeiten sollen während der Schulsommerferien 2027 ausgeführt werden.

Abstimmungsempfehlungen:

Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

DIE VORLAGE IM DETAIL

Das Schulhaus Rietwis mit den beiden Gebäudeteilen an der Lättenstrasse 55 und 57 verfügt grundsätzlich über eine intakte und für den Schulbetrieb geeignete Infrastruktur. Die Gebäude wurden in den vergangenen Jahren laufend erneuert und an die betrieblichen Anforderungen angepasst. Im Rahmen der weiteren Instandhaltung soll nun auch die Beleuchtung in beiden Gebäudeteilen erneuert werden. Die bestehenden Beleuchtungsanlagen entsprechen teilweise nicht mehr dem heutigen technischen Standard und können aufgrund der nicht mehr verfügbaren Leuchtmittel nicht dauerhaft weiterbetrieben werden.
Mit der vorgesehenen Erneuerung der Beleuchtung soll die langfristige Funktionalität der Anlagen sichergestellt und gleichzeitig eine zeitgemässe sowie energieeffiziente Lösung geschaffen werden. Die Massnahmen umfassen sämtliche noch nicht erneuerten Beleuchtungsanlagen in beiden Gebäudeteilen an der Lättenstrasse 55 und 57.

Bauprojekt / Ausführende Massnahmen

An der Lättenstrasse 57 werden sämtliche Klassenräume, Gruppenräume, Vorzonen, Korridore sowie allgemeine und technische Räume mit einer neuen LED-Beleuchtung ausgestattet. An der Lättenstrasse 55, die bereits grossmehrheitlich auf LED umgerüstet wurde, werden lediglich die noch bestehenden alten Leuchten ersetzt bzw. auf LED umgerüstet. Insgesamt umfasst das Bauprojekt die Umrüstung bzw. den Ersatz von rund 400 Leuchten unterschiedlicher Typen auf LED-Technologie.
Der Ersatz der bestehenden Lampen ist notwendig, da für diese keine passenden Leuchtmittel mehr erhältlich sind. Gleichzeitig bietet die Umstellung auf LED-Beleuchtung erhebliche Vorteile. LED-Leuchten sind energieeffizienter und umweltfreundlicher und tragen zur Senkung der Betriebskosten bei. Aufgrund des geringeren Stromverbrauchs können zudem die CO_2-Emissionen reduziert werden. Darüber hinaus zeichnen sich LED-Leuchten durch eine lange Lebensdauer und einen deutlich geringeren Wartungsaufwand aus.

Baukosten

Dieses Projekt wurde den genannten Erkenntnissen entsprechend sowohl in der Budget- als auch in der Finanzplanung berücksichtigt. Das beauftragte Elektroingenieurbüro, R+B Engineering AG, 8005 Zürich, wurde mit der Ausarbeitung eines Kostenvoranschlages beauftragt. Die durch die R+B Engineering AG vorgelegte Kostenschätzung wurde auf Basis von eingeholten Offerten, diversen Kennzahlen sowie anhand des aktuellen Baukostenindexes kalkuliert. Die nachfolgend aufgeführte Kostenzusammenstellung der zu erwartenden Planungs- und Baukosten ist daher mit einer Genauigkeit von +/– 10 % angegeben.

BKP-Position	Beschreibung	CHF inkl. 8.1 % MWST
231	Starkstromapparate	5’405.00
232	Starkstrominstallationen	101’073.50
233	Leuchten Lieferungen	244’306.00
239	Übriges (Regiearbeiten, Gebühren etc.)	23’782.00
293	Honorar Elektroingenieur	16’755.50
6	Reserve (ca. 10 %)	38’678.00
Total		**430’000.00**

Zeitplan

Die Arbeiten sollen während der Schulsommerferien 2027 ausgeführt und innerhalb eines Monats abgeschlossen werden. Die Detailplanung und die Ausführung werden frühzeitig mit dem Schulbetrieb abgestimmt und entsprechend koordiniert.

Finanzierung, Folgekosten und Ausblick

Die Investitionen sind in der Investitionsplanung 2026 bis 2030 sowie im Budget 2027 enthalten. Die Ausgaben fallen zu Lasten des Verwaltungsvermögens und werden linear über 20 Jahre, d. h. jährlich zu 5 % oder real mit CHF 21’500.00 über die Erfolgsrechnung, abgeschrieben. Es sind keine zusätzliche Folgekosten zu erwarten. Aufgrund der neuen LED-Beleuchtung ist davon auszugehen, dass sich die Stromkosten entsprechend verringern.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) hat den Antrag geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 12. Oktober 2026 dem Objektkredit für die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Beleuchtung im Schulhaus Rietwis an der Lättenstrasse 55 und 57 in Höhe von CHF 430’000.00 zuzustimmen. Sie erachtet die Erneuerung der Beleuchtung im Schulhaus Rietwis aufgrund der nicht mehr verfügbaren Leuchtmittel und der Vorteile einer energieeffizienten LED-Beleuchtung als sinnvoll und notwendig.
Die RPK unterstützt den beantragten Objektkredit von CHF 430’000.00. Sie empfiehlt jedoch, vor der Ausführung zu prüfen, ob die geplante Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Rahmen des EKZ-Förderprogramms «Innenraumbeleuchtung» förderberechtigt ist. Allfällige Förderbeiträge sollen beantragt werden.

Rechnungsprüfungskommission Uitikon
Der Präsident Der Vizepräsident
Arthur Blaser Christophe Banderet

Abstimmungsempfehlungen:

Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

Genehmigung einer Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon

Antrag
Der Gemeinderat beantragt mit Beschluss vom 15. September 2026 der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Genehmigung einer Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon

Behördliche Referentin: Tamara Lehrmann, Ressortvorständin Bildung

Kurzinformation zum Geschäft
Die Gemeinde Uitikon betreibt seit mehreren Jahren Tagesstrukturen für Schülerinnen und Schüler (SuS) der Schule Uitikon (Schülerclub). Zur Finanzierung dieser Strukturen werden seit Betriebsaufnahme Elternbeiträge erhoben, die zuletzt zwischen 74 und 84 Prozent der Gesamtkosten abdecken. Der verbleibende Anteil wird von der Gemeinde über den Steuerhaushalt getragen. Im Jahr 2011 bewilligte die Schulgemeindeversammlung einen jährlichen Verpflichtungskredit von maximal CHF 200'000.00, um das Betriebsdefizit der Tagesstrukturen ausgabenkonform zu decken. Seither hat sich das Angebot stark ausgeweitet und das Defizit ist angestiegen (Budget 2026: CHF 760'000.00). Die Rechnungsprüfungskommission kritisierte diese Überschreitung seit mehreren Jahren und forderte eine rechtliche Klärung. Die von der Gemeinde Uitikon in Auftrag gegebene juristische Abklärung kommt zum Schluss, dass die Defizitdeckung mangels formeller Rechtsgrundlage als neue Ausgabe zu qualifizieren ist. Erst der Erlass eines formellen Rechtssatzes durch die Gemeindeversammlung schafft eine ausreichende gesetzliche Grundlage, welche die entsprechenden Ausgaben künftig als gebunden qualifiziert. Die Schulpflege wurde beauftragt, die vorliegende Verordnung zu erarbeiten. Die Schulpflege hat diese Verordnung am 21. September 2026 genehmigt.
Die Verordnung wurde vorgängig juristisch geprüft und für beschlusswürdig gehalten.

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Schulpflege: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

DIE VORLAGE IM DETAIL

Ausgangslage

Seit mehreren Jahren ist der «Schülerclub» fester Bestandteil des Angebotes der Schule Uitikon. Um das Angebot zu finanzieren, wurden seit der Einführung Elternbeiträge erhoben. Dabei decken diese Elternbeiträge die Vollkosten nicht. Der verbleibende Anteil wird von der Gemeinde über den Steuerhaushalt getragen.

Im Jahr 2011 bewilligte die Schulgemeindeversammlung einen jährlichen Verpflichtungskredit von maximal CHF 200'000.00, um das Betriebsdefizit der Tagesstrukturen ausgabenkonform zu decken. Da die Gemeinde Uitikon in den letzten Jahren gewachsen ist, musste das Angebot an ausserschulischer Betreuung stark ausgebaut werden. Verdeutlichen lässt sich das an den gebuchten Modulen: Die Zahl der Betreuungsmodule ist von anfangs 156 auf über 1'843 im Schuljahr 2026/27 gestiegen. Das jährliche Defizit ist im Jahr 2026 mit CHF 760'000.00 budgetiert und übersteigt den bewilligten Kredit somit um ein Vielfaches. Die Rechnungsprüfungskommission kritisierte diese Überschreitung seit mehreren Jahren und forderte eine rechtliche Klärung.

Die Deckung des finanziellen Defizits des Schülerclubs soll nun in Form einer kommunalen Verordnung juristisch korrekt abgestützt werden. Heute wären für die Defizitdeckung jährlich ein Verpflichtung- und ein Budgetkredit erforderlich, die vom Souverän zu bewilligen wären. Mit der Verordnung gelten die Ausgaben künftig als gebunden, womit diese jährlichen Kreditbeschlüsse entfallen.

Für die Erarbeitung der Verordnung waren folgende Strategien für die Schulpflege zentral:

Versorgungsstrategie

Die Schule Uitikon ist eine Gesamtschule und wird dezentral an vier Standorten geführt. Die Tagesstrukturen werden an den Schulstandorten und somit auch dezentral angeboten. Sie sind für die Schülerinnen und Schüler altersgerecht organisiert und räumlich auf den Schularealen für die Schülerinnen und Schüler selbstständig erreichbar. Aus Sicht der nutzenden Schülerinnen und Schüler überwiegen die Vorteile dieses Organisationsmodells eindeutig. Aus finanzieller und betrieblicher Sicht sind bei einer solchen Organisation Skaleneffekte jedoch kaum erreichbar. Zurzeit besteht in der Gemeinde keine Möglichkeit, sowohl Unterricht als auch Tagesstrukturen an einem Ort zu zentralisieren. Aus diesem Grund wird mittel- und langfristig nach wie vor mit dezentralen Angeboten und verhältnismässig höheren Infrastrukturkosten gerechnet.

Finanzierungsstrategie

Bei der Finanzierung wird am bisherigen Mischmodell festgehalten: Einkommensabhängige Elternbeiträge sowie eine Restfinanzierung durch die Gemeinde. Die Infrastrukturkosten werden durch die Gemeinde getragen.

Im vorgestellten Modell werden für jedes Modul ein Minimal- und ein Maximalbeitrag festgelegt. Der Maximalbeitrag orientiert sich an den Vollkosten des jeweiligen Betreuungsmoduls. Er beträgt mindestens 85 und höchstens 100 Prozent der Vollkosten. Zwischen der unteren und oberen Einkommensgrenze steigt der Elternbeitrag linear an.

Zielbild

Am bei der Entstehung der Tagesstrukturen definierten Zielbild wird festgehalten: Der Besuch der schulergänzenden Betreuung soll allen Kindern unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten möglich sein. Die Elternbeitragsverordnung berücksichtigt deshalb weiterhin die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig soll die Betreuung kindgerecht und qualitativ hochwertig erfolgen.

Eckdaten der neuen Verordnung und Tarife

Die vorliegende Verordnung weist folgende Eckdaten auf:

- Massgebend sind die Gesamteinkünfte gemäss Ziffer 19 der Steuererklärung (Total der Einkünfte), abzüglich geleisteter Unterhaltsbeiträge;
- Die untere Einkommensgrenze beträgt CHF 50'000.00, die obere CHF 140'000.00. Bei Haushalten mit mehr als zwei Personen erhöhen sich beide Grenzen für jede weitere im gleichen Haushalt lebende Person um CHF 5'000.00.
- Ab einem steuerbaren Vermögen von CHF 300'000.00 gilt unabhängig vom Einkommen der Maximalbeitrag;
- Bei selbstständig Erwerbenden werden die Gesamteinkünfte um CHF 20'000.00 erhöht;
- Für die Ferienbetreuung werden wie bisher keine Subventionen gewährt. Es gilt der kostendeckende Tarif;
- In begründeten Härtefällen kann der Elternbeitrag auf Gesuch reduziert werden.

Im vorgesehenen Tarifmodell werden die Maximalbeiträge grundsätzlich auf rund 90 % der Vollkosten festgesetzt. Damit wird die bisher je nach Betreuungsmodul unterschiedliche Tarifstruktur vereinheitlicht.

Tarife

Die Minimalbeiträge entsprechen den heute geltenden Ansätzen des Betriebsreglements. Für die Maximalbeiträge sieht die Verordnung vor, dass diese mindestens 85 % und höchstens 100 % der Vollkosten des jeweiligen Betreuungsmoduls betragen. Damit wird die verbleibende Restfinanzierung über den Steuerhaushalt transparent ausgewiesen. Die Maximalbeiträge orientieren sich an den Vollkosten und dürfen diese nicht überschreiten.

Die im Anhang vorgesehenen Maximalbeiträge entsprechen im Durchschnitt rund 90 % der Vollkosten und liegen damit innerhalb des vorgegebenen Rahmens.

Modul		Minimalbeitrag (CHF)	Maximalbeitrag (CHF)	Vollkosten (CHF)
Morgenbetreuung (inkl. Frühstück)	(07.00 bis 08.10 Uhr)	3.00	16.00	18.15
Mittagstisch	(11.50 bis 13.45 Uhr)	10.00	29.00	32.40
Mittagstisch kurz (Sekundarstufe / Gymivorbereitung)	(11.50 bis 12.50 Uhr)	6.00	18.00	19.40
Nachmittagsbetreuung I	(13.45 bis 16.00 Uhr)	5.00	26.00	29.25
Nachmittagsbetreuung II	(15.25 bis 18.30 Uhr)	7.00	39.00	43.10
Nachmittagsbetreuung III	(13.45 bis 18.30 Uhr)	10.00	64.00	71.25
Ferienbetreuung (pro Tag)	(08.00 bis 18.30 Uhr)	–	–	120.00

Materielles

Die überarbeitete Verordnung vereinfacht das bisherige System in mehreren wesentlichen Punkten:

- Für die Beitragsbemessung wird grundsätzlich auf die neuste definitive Steuerveranlagung abgestellt. Damit entfällt die bisherige jährliche Selbstdeklaration mit geschätztem Jahreseinkommen und der systematische nachträgliche Abgleich. Liegt keine aktuelle definitive Steuerveranlagung vor, insbesondere bei quellenbesteuerten Personen, können die Gesamteinkünfte und das Vermögen aufgrund geeigneter Unterlagen provisorisch festgelegt werden. Neuberechnungen bleiben bei wesentlichen Änderungen der persönlichen, familiären oder wirtschaftlichen Verhältnisse möglich. Bei unrichtigen oder verspäteten Angaben können zu tief festgesetzte Elternbeiträge rückwirkend neu festgesetzt und zurückgefordert werden.
- Die Rabattskala: Die bisherige Tabelle mit 50 Feldern wird durch eine lineare Berechnungsformel ersetzt. Dadurch wird das System transparenter und die Fehleranfälligkeit reduziert.
- Die Einkommensstufen: Die zehn Einkommensstufen verschwinden und damit auch die Sprünge, bei denen bereits eine geringe Erhöhung des Einkommens zu einer deutlich tieferen Subvention führen kann.
- Die zweistufige Berechnung der Beiträge: Heute wird zuerst ein Rabattsatz ermittelt und anschliessend geprüft, ob der Mindestbetrag zur Anwendung kommt. Neu ergibt sich der geschuldete Elternbeitrag unmittelbar aus der Berechnungsformel.
- Die Beitragsbestimmungen des Betriebsreglements Schülerclub werden mit dem Inkrafttreten der Verordnung aufgehoben. Damit sind die Elternbeiträge künftig auf Verordnungsstufe geregelt.

Finanzielle Auswirkungen

Die im Tarifanhang vorgesehenen Maximalbeträge werden in der aktuellen Berechnung auf 90 Prozent der Vollkosten festgelegt. Gegenüber der heutigen, je nach Betreuungsmodul unterschiedlichen Tarifstruktur verändern sich dadurch die Maximalbeiträge. Die finanziellen Auswirkungen hängen von der tatsächlichen Nutzung der einzelnen Module und von der Einkommensstruktur der betreuten Haushalte ab. Da die Verordnung die Bemessungsgrundlage des bisherigen Betriebsreglements übernimmt, bleibt der Kreis der subventionierten Familien gegenüber heute im Wesentlichen unverändert.

Aufgrund der Übergangsbestimmung werden die Elternbeiträge erstmals auf den 1. August 2027 (neues Schuljahr) nach der neuen Verordnung festgesetzt. Die finanziellen Auswirkungen des neuen Tarifmodells fallen im Rechnungsjahr 2027 deshalb nur anteilsmässig an.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) hat den Antrag geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 12. Oktober 2026 der Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon zuzustimmen.

Mit der neuen Verordnung wird eine seit mehreren Jahren unbefriedigende Situation bereinigt. Die Gemeindeversammlung bewilligte 2011 für die Deckung des Betriebsdefizits der Tagesstrukturen einen jährlichen Verpflichtungskredit von maximal CHF 200'000. Seither sind das Angebot und der damit verbundene Finanzierungsbedarf deutlich gewachsen.

Die RPK hat wiederholt darauf hingewiesen, dass für die darüberhinausgehende Defizitdeckung eine ausreichende formelle Rechtsgrundlage fehlt. Eine von der Gemeinde veranlasste rechtliche Abklärung bestätigt diese Beurteilung: Ohne entsprechende kommunale Regelung ist die zusätzliche Defizitdeckung grundsätzlich als neue Ausgabe zu behandeln und damit durch den Souverän zu bewilligen.

Klare demokratische und finanzielle Grundlage

Mit der vorliegenden Verordnung wird diese Lücke geschlossen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden über die wesentlichen Grundsätze der Finanzierung des Schülerclubs. Damit werden die Zuständigkeiten geklärt und eine transparente sowie rechtssichere Grundlage für eine dauerhaft angebotene öffentliche Leistung mit erheblichen finanziellen Auswirkungen geschaffen.

Die Verordnung legt den Rahmen fest. Innerhalb dieses Rahmens bestimmt der Gemeinderat die konkreten Elternbeiträge. Der Maximalbeitrag orientiert sich an den Vollkosten des jeweiligen Betreuungsmoduls und muss zwischen 85 und 100 Prozent der Vollkosten liegen. Die Beiträge werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Einfacheres und nachvollziehbareres Tarifsystem

Anstelle von Tarifstufen mit teilweise sprunghaften Veränderungen werden die Beiträge künftig zwischen Minimal- und Maximalbeitrag linear berechnet. Grundlage bilden wie bisher die Gesamteinkünfte gemäss definitiver Steuerveranlagung sowie das steuerbare Vermögen. Ab einem steuerbaren Vermögen von CHF 300'000 ist unabhängig vom Einkommen der Maximalbeitrag geschuldet. Für Härtefälle bleibt eine Korrekturmöglichkeit bestehen.

Höhere Kostentransparenz

Aus finanzpolitischer Sicht begrüsst die RPK insbesondere, dass Kosten und Finanzierung künftig transparenter ausgewiesen werden. Damit wird einerseits dem öffentlichen Interesse an einer gut funktionierenden schulergänzenden Betreuung Rechnung getragen. Andererseits leisten die Nutzenden einen wesentlichen Beitrag an die Kosten der von ihnen beanspruchten Betreuung. Die neue Verordnung führt zu keiner Ausweitung der Subventionierung, bisher entgingen der Gemeinde durch verbilligte Tarife weniger als 5 % der Gesamteinnahmen.

Angemessene Übergangsfrist

Die RPK erachtet auch die vorgesehene Übergangsregelung als sachgerecht. Die Verordnung soll am 1. Januar 2027 in Kraft treten; die neuen Tarife gelten jedoch erst ab Beginn des Schuljahres 2027/28, somit ab 1. August 2027. Die betroffenen Familien erhalten dadurch ausreichend Zeit, sich auf die neuen Beiträge einzustellen.

Beurteilung der RPK

Aus den genannten Gründen empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung zuzustimmen.

Rechnungsprüfungskommission Uitikon
Der Präsident Der Vizepräsident
Arthur Blaser Christophe Banderet

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Schulpflege: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

VERORDNUNG

Die neue Verordnung über die Beiträge der Eltern und Erziehungsberechtigten an die schulergänzende Betreuung der Gemeinde Uitikon (Elternbeitragsverordnung) lautet wie folgt:

Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Uitikon, gestützt auf § 11 Abs. 4, § 30a des Volksschulgesetzes vom 7. Februar 2005 (VSG), § 32a der Volksschulverordnung (VSV) sowie Art. 13 Ziff. 4 und Art. 24 Ziff. 6 der Gemeindeordnung der Gemeinde Uitikon, erlässt folgende Verordnung:

A. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Gegenstand und Geltungsbereich

1 Diese Verordnung regelt die Beiträge der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an die Kosten der schulergänzenden Betreuung der Schule Uitikon (Schülerclub).
2 Sie gilt für Kinder mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde Uitikon, die ein Angebot der schulergänzenden Betreuung der Schule Uitikon besuchen.
3 Für Kinder mit Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde Uitikon gilt der Maximalbeitrag, soweit keine abweichende interkommunale Vereinbarung besteht.

§ 2 Grundsätze

1 Die Gemeinde Uitikon stellt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ein bedarfsgerechtes Angebot an schulergänzender Betreuung sicher. Ein Rechtsanspruch auf einen bestimmten Platz und auf Transport zur Erreichung des Betreuungsplatzes besteht nicht.
2 Der Besuch der schulergänzenden Betreuung soll allen Kindern unabhängig von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten möglich sein.
3 Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten leisten Beiträge an die Kosten der Betreuung. Diese richten sich nach der individuellen Inanspruchnahme des Angebots und nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.
4 Die Gemeinde trägt die Differenz zwischen den Vollkosten der Betreuung und den von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten geschuldeten Beiträgen.

§ 3 Betreuungsangebote

1 Diese Verordnung gilt für die von der Schule Uitikon geführten schulergänzenden Betreuungsangebote.
2 Die Schulpflege legt die einzelnen Betreuungsmodule und deren zeitlichen Umfang fest. Die Module sind im Anhang aufgeführt.
3 Für die Ferienbetreuung gilt der jeweils kostendeckende Tarif gemäss Anhang; sie ist nicht Gegenstand der einkommensabhängigen Beitragsordnung.

B. ELTERNBEITRÄGE

§ 4 Grundsatz der Beitragsbemessung

1 Der Elternbeitrag setzt sich aus einem Minimalbeitrag und einem einkommensabhängigen Leistungsbeitrag bis zum Maximalbeitrag zusammen.
2 Der Minimalbeitrag ist von allen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu leisten, soweit nicht eine Härtefallregelung nach § 14 dieser Verordnung zur Anwendung gelangt.
3 Der Maximalbeitrag orientiert sich an den Vollkosten des jeweiligen Betreuungsmoduls. Er beträgt mindestens 85 und höchstens 100 Prozent der Vollkosten.

§ 5 Minimal- und Maximalbeiträge

1 Der Gemeinderat setzt die Minimal- und Maximalbeiträge für die einzelnen Betreuungsmodule innerhalb der Vorgaben von § 4 fest und passt Ziffer 1 des Anhangs bei Bedarf an. Er überprüft die Beiträge regelmässig. Die Module und Beiträge sind im Anhang zu dieser Verordnung aufgeführt.
2 Sofern kein Härtefall gemäss § 14 dieser Verordnung vorliegt, dürfen die Minimalbeiträge nicht unterschritten und die Maximalbeiträge nicht überschritten werden.

§ 6 Bemessungsgrundlage

1 Der Elternbeitrag bemisst sich nach den Gesamteinkünften und dem steuerbaren Vermögen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Massgebend ist das Steuerjahr der neuesten definitiven Steuerveranlagung.
2 Berücksichtigt werden die Gesamteinkünfte und das steuerbare Vermögen der mit den zu betreuenden Kindern in einem Haushalt lebenden Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie deren Lebenspartnerinnen oder Lebenspartner. Konkubinatspartnerinnen und Konkubinatspartner sind Ehepartnerinnen und Ehepartnern bei der Berechnung der Einkünfte und des Vermögens gleichgestellt.
3 Als Gesamteinkünfte im Sinne dieser Verordnung gilt das Total der Einkünfte gemäss Ziffer 19 der Steuererklärung, welche der neuesten definitiven Steuerveranlagung zugrunde liegt. Darin enthalten sind namentlich Einkünfte aus selbstständiger oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit, Nebenerwerb, Sozial- und anderen Versicherungen, Leibrenten, Wertschriftenerträge, erhaltene Unterhaltsbeiträge sowie der Nettoertrag aus Liegenschaften. Davon werden die nachgewiesenen geleisteten Unterhaltsbeiträge abgezogen.
4 Als steuerbares Vermögen im Sinne dieser Verordnung gilt der Betrag gemäss der neuesten definitiven Steuerveranlagung.
5 Erreicht oder übersteigt das steuerbare Vermögen die im Anhang festgelegte Vermögensgrenze, wird unabhängig von den Gesamteinkünften der Maximalbeitrag erhoben.

6 Bei getrenntlebenden oder geschiedenen Eltern ist auf die wirtschaftlichen Verhältnisse desjenigen Elternteils abzustellen, bei dem das Kind überwiegend lebt bzw. der den Betreuungsvertrag abschliesst.
7 Bei quellenbesteuerten Personen oder wenn keine aktuelle definitive Steuerveranlagung vorliegt, werden die Gesamteinkünfte und das steuerbare Vermögen aufgrund geeigneter Unterlagen provisorisch festgelegt.
8 Bei selbstständig erwerbenden Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden die Gesamteinkünfte um CHF 20'000 erhöht.

§ 7 Berechnung des Elternbeitrags
1 Bis zur unteren Einkommensgrenze gemäss Anhang wird der Minimalbeitrag erhoben.
2 Ab der oberen Einkommensgrenze gemäss Anhang wird der Maximalbeitrag erhoben.
3 Zwischen der unteren und der oberen Einkommensgrenze steigt der Elternbeitrag linear an. Die Berechnungsweise ist im Anhang festgelegt.
4 Die untere und obere Einkommensgrenze erhöhen sich für jede im Haushalt lebende Person über zwei um den im Anhang festgelegten Betrag.
5 Für die Bestimmung der Haushaltsgrösse massgebend sind alle Personen, die mit den zu betreuenden Kindern im gleichen Haushalt leben. Dies sind die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, deren Kinder, der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin, dessen oder deren Kinder sowie weitere unterstützungsbedürftige Personen.

§ 8 Nebenauslagen
Auslagen für Dinge des persönlichen Gebrauchs, namentlich Kleider und Hygieneartikel, tragen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unabhängig von der Höhe des Elternbeitrags selbst.

C. VERFAHREN UND VOLLZUG
§ 9 Gesuch und Unterlagen
1 Wer einen subventionierten Beitrag beansprucht, reicht der Schulverwaltung mit der Anmeldung ein Gesuch samt der neusten definitiven Steuerveranlagung und der zugrunde liegenden Steuererklärung ein; bei Neuzuzug jene der früheren Wohngemeinde.
2 Ohne Einreichung der erforderlichen Unterlagen wird der Maximalbeitrag in Rechnung gestellt.
3 Wer sich schriftlich zur Bezahlung des Maximalbeitrags verpflichtet, muss keine Einkommensunterlagen einreichen.

§ 10 Mitwirkungspflichten
1 Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten erteilen alle für die Beitragsfestsetzung erforderlichen Auskünfte vollständig und wahrheitsgetreu.
2 Wesentliche Änderungen der persönlichen, familiären oder wirtschaftlichen Verhältnisse, die die Höhe des Elternbeitrags beeinflussen können, sind der Schulverwaltung innert 30 Tagen zu melden.

§ 11 Festsetzung und Neuberechnung
1 Der Elternbeitrag wird bei Beginn des Betreuungsverhältnisses und danach in der Regel einmal jährlich auf Beginn des Schuljahres festgesetzt.
2 Eine Neuberechnung erfolgt zudem bei einer Änderung des Betreuungsumfangs, bei wesentlichen Änderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie bei Änderungen der Familien- oder Haushaltssituation.
3 Eine unterjährige Neufestsetzung infolge veränderter Einkommensverhältnisse erfolgt nur, wenn sich die Gesamteinkünfte im Sinne von § 6 um mindestens CHF 10'000 verändern.

§ 12 Rückforderung
1 Zu Unrecht gewährte Beitragsreduktionen oder aufgrund unwahrer oder verspäteter Angaben zu tief festgesetzte Elternbeiträge werden rückwirkend neu festgesetzt und zurückgefordert.
2 Rückforderungen können mit laufenden Ansprüchen verrechnet werden.

§ 13 Zahlungsverzug
Kommen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihren Zahlungspflichten trotz Mahnung nicht nach, kann die Betreuungsvereinbarung unter Einhaltung einer Frist von 30 Tagen auf Ende eines Monats aufgelöst werden.

§ 14 Härtefälle
1 In begründeten Härtefällen kann der Elternbeitrag auf Gesuch hin reduziert werden. Als Härtefall gilt, wenn die Gesamteinkünfte abzüglich der Elternbeiträge den Grundbedarf des Haushalts gemäss Anhang unterschreiten.
2 Über Härtefallgesuche entscheidet die Schulpflege.
3 Haushalte, deren Gesamteinkünfte unter dem Grundbedarf liegen, werden an die Sozialbehörde der politischen Gemeinde verwiesen.

§ 15 Zuständigkeit und Vollzug
1 Der Vollzug dieser Verordnung obliegt der Schulverwaltung.
2 Die Schulpflege erlässt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen, insbesondere zum Verfahren, zu den einzureichenden Unterlagen und zu den Fristen.

D. SCHLUSSBESTIMMUNGEN
§ 16 Rechtsmittel
Gegen Anordnungen der Schulverwaltung gestützt auf diese Verordnung kann nach § 74 VSG innert zehn Tagen eine Neubeurteilung durch die Schulpflege beantragt werden. Gegen den Entscheid der Schulpflege kann nach Massgabe von § 19 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) Rekurs beim Bezirksrat Dietikon erhoben werden.

§17 Aufhebung bisherigen Rechts
Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung werden entgegenstehende Bestimmungen, insbesondere die Beitragsbestimmungen des Betriebsreglements Schülerclub Uitikon, aufgehoben.

§18 Inkrafttreten
Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2027 in Kraft.

§19 Übergangsbestimmungen
Gemäss §11 Abs. 1 dieser Verordnung werden die Elternbeiträge jeweils auf das neue Schuljahr hin festgelegt. Vom 1. Januar 2027 bis 31. Juli 2027 werden aus betrieblichen Gründen die Elternbeiträge des Schuljahres 2026/27 beibehalten und erstmals auf 1. August 2027 gemäss der vorliegenden Verordnung festgelegt.

ANHANG: TARIFMODELL
Die nachfolgenden Beträge basieren auf der Tarifberechnung vom Dezember 2025 (Vollkosten gemäss Jahresrechnung 2025, Betreuungskosten CHF 13.00 pro 60 Minuten zuzüglich Verpflegung).

1. Betreuungsmodule sowie Minimal- und Maximalbeiträge

Modul		Minimalbeitrag (CHF)	Maximalbeitrag (CHF)	Vollkosten (CHF)
Morgenbetreuung (inkl. Frühstück)	(07.00 bis 08.10 Uhr)	3.00	16.00	18.15
Mittagstisch	(11.50 bis 13.45 Uhr)	10.00	29.00	32.40
Mittagstisch kurz (Sekundarstufe / Gymivorbereitung)	(11.50 bis 12.50 Uhr)	6.00	18.00	19.40
Nachmittagsbetreuung I	(13.45 bis 16.00 Uhr)	5.00	26.00	29.25
Nachmittagsbetreuung II	(15.25 bis 18.30 Uhr)	7.00	39.00	43.10
Nachmittagsbetreuung III	(13.45 bis 18.30 Uhr)	10.00	64.00	71.25
Ferienbetreuung (pro Tag)	(08.00 bis 18.30 Uhr)	–	–	120.00

2. Vermögensgrenze
Ab einem steuerbaren Vermögen von CHF 300'000 sind die Maximalbeiträge unabhängig vom Einkommen zu bezahlen.

3. Einkommensgrenzen
Bis zur unteren Einkommensgrenze gilt der Minimalbeitrag, ab der oberen Einkommensgrenze der Maximalbeitrag. Dazwischen steigt der Beitrag linear.
Gemäss §7 Abs. 4 erhöhen sich die untere und obere Einkommensgrenze für jede im Haushalt lebende Person über zwei wie folgt:

Haushaltsgrösse	Untere Grenze	Obere Grenze
2 Personen	CHF 50'000	CHF 140'000
3 Personen	CHF 55'000	CHF 145'000
4 Personen	CHF 60'000	CHF 150'000
5 Personen	CHF 65'000	CHF 155'000
6 Personen und mehr	CHF 70'000	CHF 160'000

4. Grundbedarf für Härtefälle
Der Grundbedarf des jeweiligen Haushalts beträgt:

Haushaltsgrösse	Grundbedarf
2 Personen	CHF 42'000
3 Personen	CHF 49'000
4 Personen	CHF 52'000
5 Personen	CHF 56'000
6 Personen und mehr	CHF 60'000

5. Berechnungsformel
Elternbeitrag pro Tag und jeweils gebuchtes Modul = Minimalbeitrag + ((Gesamteinkünfte – untere Grenze): (obere Grenze – untere Grenze)) × (Maximalbeitrag – Minimalbeitrag)
Unterhalb der unteren Grenze gilt der Minimalbeitrag, oberhalb der oberen Grenze der Maximalbeitrag. Der berechnete Beitrag wird auf 5 Rappen gerundet.

Genehmigung Budget 2027 und Festsetzung Steuerfuss für das Jahr 2027 der Politischen Gemeinde sowie Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 bzw. bis 2035

Antrag
Der Gemeinderat beantragt mit Beschluss vom 15. September 2026 der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Genehmigung Budget 2027 und Festsetzung Steuerfuss von 78 % für das Jahr 2027 der Politischen Gemeinde sowie Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 bzw. bis 2035

Behördlicher Referent: Ron Weinstock, Ressortvorstand Finanzen

Kurzinformation zum Geschäft
Das Budget basiert unverändert auf einem Steuerfuss von 78 %. Es werden Gesamtaufwendungen von CHF 72'016'280 und Gesamterträge von CHF 71'537'390 ausgewiesen. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 478'890.
Die Fiskalerträge zeigen gegenüber dem Budget 2026 Mehrerträge von CHF 4.0 Mio. Die einfache Staatssteuer steigt von CHF 49.5 Mio. auf mutmasslich CHF 50.7 Mio. an. Erkenntnisse aus früheren Abschlüssen zeigen, dass oft die Erträge aus Vorperioden ordentlicher Steuern aber auch Grundstückgewinnsteuern zu positiven Effekten führen, was der Gemeinderat mit einer offensiveren Budgetierung deutlich unterstreicht. Die Ablieferung in den Kantonalen Finanzausgleich beträgt mit CHF 19.2 Mio. rund CHF 3.6 Mio. mehr als im Budget 2026, sodass beinahe die kompletten Mehreinnahmen aus Fiskalerträgen aufgewogen werden. In die Berechnungen der Steuererträge sind die Entwicklung der Einwohnerzahlen wie auch die Aktualisierungen aus der Steuerpraxis wiederum eingeflossen.
Nach dem starken Wachstum der Gemeinde über die vergangenen Jahre und mit Beginn der Amtsperiode 2026 bis 2030 befinden sich Gemeinderat und Verwaltung in einer Organisationsentwicklung. Daraus resultieren punktuelle Erweiterungen des Stellenplanes sowie vereinzelte Aufgabenverschiebungen zwischen Gemeindeführung und operativer Verwaltung. Durch kontinuierliche Zunahme der Schülerzahlen sind Mehrkosten beim Bildungspersonal, bei den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen und den damit verbundenen Sachaufwendungen eingestellt. Im Gesundheitswesen steigt die Nachfrage nach Spitexleistungen unvermindert an, was sich im Gemeindeanteil an den zu tragenden Normdefiziten auswirkt. Das Sozialwesen zeigt trotz Übertritten von Personen aus dem Schutzstatus S in die reguläre Wirtschaftliche Hilfe keine grossen Abweichungen, weil viele Fälle über den Kanton abgerechnet werden können. Das kommunale Glasfasernetz wurde dem Beschluss der Urnenabstimmung folgend per 31. August 2026 zum Preis von CHF 3.8 Mio., gewinnbringend verkauft und ist nicht mehr Gegenstand der Verwaltungsrechnung.

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen belaufen sich auf CHF 12.8 Mio. und liegen nochmals deutlich über dem Durchschnitt und dem Richtwert. Die Hälfte davon fliesst im Gebührenbetrieb Abwasser in die Erweiterung eines zentralen Mischabwasserkanals, worüber der Souverän an einer Urnenabstimmung zu befinden hat. Rückläufig sind die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt. Markant in Erscheinung treten mit CHF 1.6 Mio. lediglich die Teilsanierung und der Heizungsersatz in der Schulanlage Schwerzgrueb. Die Selbstfinanzierung der Investitionen ist mit insgesamt 29 % nochmals schwach und führt zu einer weiteren Zunahme der Bruttoverschuldung um CHF 9 Mio.
Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbürgerschaft Zustimmung zum Budget 2027 und Festsetzung des Steuerfusses auf 78 % (Vorjahr 78 %).

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

DIE VORLAGE IM DETAIL

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Überschüsse in der Erfolgsrechnung halten seit 2019 an. Auch 2026 zeichnet sich ein besseres Ergebnis als budgetiert ab. Ursache sind noch einmal die Grundstückgewinnsteuern, die CHF 1 Mio. höher sind als budgetiert. CHF 2.5 Mio. stammen aus Solländerungen früherer Jahre bei den Steuern und CHF 1.5 Mio. aus dem Verkauf des Glasfasernetzes.
Fiskalerträgen von insgesamt CHF 53.2 Mio. steht 2027 ein Finanzausgleich an den Kanton von CHF 19.2 Mio. gegenüber.
In den kommenden Jahren reicht es im Budget nach der Steuersenkung von 2025 um 2 % gerade noch für eine schwarze Null. Die Schwankungen zwischen CHF –0.5 Mio. und CHF +1 Mio. sind bei einem Gesamtertrag von über CHF 70 Mio. in einer prognostischen Planung unauffällig.
Die Bildungskosten beanspruchen mit rund CHF 16 Mio. die Hälfte des Nettoaufwandes, wobei im gemeindeübergreifenden Vergleich Uitikon im Mittelfeld steht.

0 Allgemeine Verwaltung

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**5'870'300**	5'425'300	5'433'206
Ertrag	**1'499'720**	1'347'220	1'218'444
Aufwandüberschuss	**4'370'580**	4'078'080	4'214'762

Der Nettoaufwand liegt CHF 292'500 über dem Budget 2026 sowie CHF 155'818 über der Jahresrechnung 2025.
Parallel zur Neubesetzung der Stelle des Gemeindeschreibers ist im Rahmen der Organisationsentwicklung mit der Rekrutierung einer Abteilungsleitungs-Stellvertretung die Präsidialabteilung gestärkt und entlastet worden. Ausserdem konnte in der Personalabteilung ein Springermandat in eine direkte Anstellung überführt werden. In der Informatik gewinnen digitale Sicherheit beim Austausch von Daten sowie die Personifizierung von Lizenzen weiter an Bedeutung und sind kostenintensiv. Im Üdiker-Huus erfolgen altersbedingt verschiedene Ersatzmassnahmen an Bauteilen, Anlagen und an einem Wegabschnitt der Umgebung.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**2'203'200**	2'188'580	1'939'241
Ertrag	**801'500**	861'000	764'220
Aufwandüberschuss	**1'401'700**	1'327'580	1'175'021

Der Nettoaufwand liegt CHF 74'120 über dem Budget 2026 sowie CHF 226'679 über der Jahresrechnung 2025.
Seit einem Jahr verwendet die Gemeindepolizei zur Überwachung des Verkehrs ein semistationäres Geschwindigkeitsmessgerät. Der Statistik folgend werden die Erträge aus Übertretungen geringer veranschlagt. Die regionalen Leistungserbringungen an das Zivilstandsamt, Betreibungsamt, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB sowie Amtsvormundschaft Limmattal orientieren sich an der Entwicklung der Einwohnerzahlen und der Anzahl Fälle. Der Unterhalt an den Zivilschutzanlagen bewegt sich nach einer geplanten Einzelmassnahme an der Anlage Allmend wieder im gewohnten Rahmen.

2 Bildung

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**20'290'450**	19'586'750	18'561'984
Ertrag	**2'605'100**	2'226'800	2'172'514
Aufwandüberschuss	**17'685'350**	17'359'950	16'389'470

Der Nettoaufwand liegt CHF 325'400 über dem Budget 2026 sowie CHF 1'295'880 über der Jahresrechnung 2025.

Die anhaltend steigenden Schülerzahlen führen zu höheren kantonalen Lohnkosten der Lehrpersonen von rund CHF 368'000 gegenüber dem Budget 2026. Dementsprechend steigen auch die kommunalen Lohnkosten. Zudem führen die höheren Schülerzahlen zu einem Mehrbedarf bei den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen, was sich wiederum bei den Löhnen für die Fachpersonen auswirkt. Mit den höheren Schülerzahlen steigt auch der Aufwand für Lehrmittel, Schulmaterialien, Exkursionen, Klassenlager, Anschaffungen von Mobilien, Zahngutscheine usw.
Die Nachfrage nach den Angeboten des Schülerclubs nimmt für das Schuljahr 2026/27 weiterhin deutlich zu. Die Auswertung der in den Sommerferien 2026 eingegangenen Anmeldungen zeigt insbesondere eine höhere Belegung beim Mittagstisch und bei den Nachmittags- und Abendmodulen. Besonders ausgeprägt ist die Entwicklung im Schwerzgrueb. So steigt beispielsweise die Zahl der belegten Mittagstischplätze am Montag von 90 auf 148, am Dienstag von 95 auf 125 und am Donnerstag von 113 auf 144. Auch im Rietwis ist bei einzelnen Betreuungsmodulen eine deutliche Zunahme festzustellen. Aufgrund dieser höheren Nachfrage müssen die Betreuungskapazitäten entsprechend angepasst werden. Dadurch erhöhen sich die Lohnkosten gegenüber dem Budget 2026 um rund CHF 177'000. Gleichzeitig steigen die Einnahmen aus Elternbeiträgen von CHF 1'955'900 auf CHF 2'366'000. Der budgetierte Aufwandüberschuss der Tagesbetreuung beträgt CHF 577'450.
Nach Inbetriebnahme der erweiterten Schulanlage Mettlen sind höhere Folgekosten wie z.B. für die Reinigung berücksichtigt. Zwecks effizienter Bewirtschaftung der Grünflächen auf der Allmend werden ein Aufsitzrasenmäher sowie eine mobile Sprinkleranlage beschafft. Mit Rückgang der Investitionstätigkeit sinken die Aufwendungen für Bauherrenvertretungen sowie projektbezogene Studien. Durch den laufenden Verpflichtungskredit von CHF 1.99 Mio. zur Teilsanierung Schule Schwerzgrueb (2026 bis 2028) stehen im Gegenzug deutlich weniger Unterhaltsposten an. Ähnlich verhält es sich bei der Schulanlage Mettlen, deren Erweiterung im Herbst 2026 abgeschlossen ist. Mehr Handlungsbedarf besteht im Rietwis. Dort stehen verschiedene Einzelmassnahmen wie neue Signaletik, Bepflanzungen in den Dachtrögen oder auch Elektrifizierung der Fenster im Schülerclub an. Energie- und Wärmebezüge ab Energieverbund für die Schulanlage Allmend sind erstmals unter Vollauslastung budgetiert.

3 Kultur, Sport und Freizeit

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**3'240'540**	3'105'100	2'747'237
Ertrag	**1'033'150**	990'550	975'338
Aufwandüberschuss	**2'207'390**	2'114'550	1'771'899

Der Nettoaufwand liegt CHF 92'840 über dem Budget 2026 sowie CHF 435'491 über der Jahresrechnung 2025.
Aufzeichnungen folgend kann im kommenden Jahr das 800-jährige Bestehen der Gemeinde Uitikon gefeiert werden. Der Gemeinderat nimmt dies zum Anlass, ein Dorffest zu planen. Bei der Produktion des Gemeinde- wie auch Weihnachtskuriers setzen wir bis auf weiteres auf Druck- und digitale Ausgaben. Die Budgetwerte 2026 gelten nicht als Referenz, da dort verfrühte Annahmen getroffen worden sind. Daher nimmt der Gemeinderat Bezug auf die Jahresrechnung 2025.
Bezugnehmend auf Auflagen einer kantonalen Fachstelle rund um den Kunstrasenplatz, sind geplante Massnahmen an der Sportanlage Sürenloh zurückgestellt worden. Die Bespielbarkeit des Rasenbelages ist gestützt auf ein Gutachten sowie Unterhaltsmassnahmen nicht gefährdet und für weitere Jahre garantiert.
Nachdem im Hallenbad 2026 verschiedene Einmalanschaffungen geplant sind, stehen 2027 mit der Folierung der Fensterscheiben im Fitnessbereich Massnahmen gegen die Hitze an. Ausserdem sind in einem Chemieraum Rohrleitungen zu ersetzen. Zudem soll der Materialraum für Schulen und Vereine mittels eines Chromstahl-Ordnungssystems ausgestattet werden. Gestützt auf verlässliche Zahlen von Energie- und Wärmebezügen ab Energieverbund Allmend lässt sich die Vollauslastung genauer budgetieren. Die Eintrittseinnahmen sind stabil und zeigen bei Vereinsnutzungen leicht nach oben.
Seit der Bebauung des Quartiers Leuen sind verschiedene Grünflächen und Spielplätze hinzugekommen, welche die Gemeinde unterhalten muss. Hierfür hat sie eigenes Personal (Gärtner) angestellt. Im Gegenzug werden weniger Fremdleistungen in Anspruch genommen.

4 Gesundheit

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**3'539'200**	3'423'490	3'423'681
Ertrag	**50'000**	10'000	160'135
Aufwandüberschuss	**3'489'200**	3'413'490	3'263'546

Der Nettoaufwand liegt CHF 75'710 über dem Budget 2026 sowie CHF 225'654 über der Jahresrechnung 2025.

Der Gesundheitsbereich ist ein Handlungsfeld, auf dessen finanzielle Folgen die Gemeinde nur sehr wenig Einfluss nehmen kann. Uitikon hat mit der Genossenschaft im Spilhöfler (GSU) einen kompetenten Partner im Dorf und bietet der Einwohnerschaft über Leistungsvereinbarungen Angebote für Spitex und Langzeitpflege an. Das kantonale Pflegegesetz bestimmt, wie die Leistungen der Ambulanten- und Langzeitpflege zwischen den Trägern Krankenkasse, Gemeinde und Versicherten aufzuteilen sind. Die Gemeinde muss die sogenannten Normdefizite budgetieren und diese stützen sich auf den Grad der Pflegebedürftigkeit der Patienten. Zusätzliche zu tragende Kosten kommen auf die Gemeinde aus der Palliativ- sowie der Angehörigenpflege zu.
Die Leistungsaufträge für stationäre- sowie ambulante Pflege werden seitens GSU in sich zusammen nahezu kostendeckend für die Gemeinde geführt. Die Anzahl externer Leistungserbringer ist weiterhin ansteigend.

5 Soziale Sicherheit

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**7'463'960**	7'022'980	6'666'694
Ertrag	**3'547'200**	3'074'200	2'869'632
Aufwandüberschuss	**3'916'760**	3'948'780	3'797'062

Der Nettoaufwand liegt CHF 32'020 unter dem Budget 2026 und insbesondere – aufgrund der unverändert fordernden Situation um die Betreuung und Platzierung von Asylsuchenden bzw. Sozialhilfebeziehenden – um CHF 119'698 über der Jahresrechnung 2025.
Die Beträge, welche basierend auf dem Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG, kantonale Vorgabe) auszurichten sind, berechnen sich – wie auch die Beiträge an das Amt für Jugend und Berufsberatung AJB – aufgrund der wachsenden Einwohnerzahl in Uitikon. Die Kosten haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Nach einer längeren Phase der Entspannung bei den Alimentenbevorschussungen nahm die Anzahl Fälle seit der Jahresrechnung 2025 wieder zu.
Ähnliche Berechnungsmodelle gelten auch bei der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) und zumindest für Teilbeträge beim SDL (Sozialdienst Limmattal). Die KESB-Anteile sowie die Beiträge für die Berufsbeistandschaften (zusammen etwa CHF 374'000) werden zudem nicht unter «5. Soziale Sicherheit», sondern unter «1. Öffentliche Ordnung und Sicherheit» ausgewiesen. Diese Kosten sind gegenüber 2026 etwas höher veranschlagt.
Die Ergänzungsleistungen zur AHV sowie an Invalide, woran sich der Kanton weiterhin mit 70 % an den Nettokosten beteiligt, verbleiben auf dem Niveau des Budgets 2026 sowie der Jahresrechnung 2025. Der Nettoaufwand für die Prämienverbilligung der Krankenkasse von Sozialhilfebeziehenden wird zu 100 % vom Kanton abgegolten.
Der Wohnraumbedarf bleibt eine Herausforderung, zumal viele Mietverträge befristet sind und immer wieder Alternativen gefunden werden müssen. Wie seit einigen Jahren Usanz, übernimmt die Gemeinde die Auslagen für Integrationsbemühungen wie z. B. Kurse und erhält diese vom Kanton teilweise rückvergütet. Mit dem Wechsel an Unterstützungsbedürftigen vom Schutzstatus S in die ordentliche Wirtschaftliche Hilfe fallen der Gemeinde netto kaum Mehrkosten an, da diese Fälle mit dem Kanton abgerechnet werden können.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**3'565'850**	3'904'900	3'574'489
Ertrag	**1'144'700**	1'483'340	1'427'099
Aufwandüberschuss	**2'421'150**	2'421'560	2'147'390

Der Nettoaufwand liegt CHF 410 unter dem Budget 2026 sowie CHF 273'760 über der Jahresrechnung 2025.
Das Team des Werkhofs ist polyvalent aufgestellt und erbringt vermehrt Gärtnerleistungen aus eigenen Reihen, was ermöglicht, den Einsatz externer Firmen zu reduzieren. Wie in anderen Verwaltungsbereichen setzt sich auch im Ressort Tiefbau die Digitalisierung immer mehr durch. In den kommenden Jahren wird die Strassenbeleuchtung etappenweise auf LED umgestellt. Ein ausschliesslich für das Abfallwesen im Einsatz stehendes Fahrzeug wird verursachergerecht dem Gebührenbetrieb Abfall verrechnet.
Im öffentlichen Verkehr steigt der Beitrag mit der erhöhten Nachfrage an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) weiter an. Im Bereich Verkehrsplanung stehen regelmässige Themen wie die Schulweg- und Baustellensicherheit, Verkehrszählungen sowie die Weiterentwicklung von Verkehrsstrategien im Fokus.
Das gemeindeeigene Glasfasernetz (Gebührenbetrieb mit Spezialfinanzierung) wurde gemäss Entscheid der Urnenabstimmung per 31. August 2026 verkauft und ist nicht mehr Gegenstand der Verwaltungsrechnung.

7 Umwelt und Raumordnung

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**4'656'680**	4'769'390	4'166'355
Ertrag	**4'110'020**	4'245'350	3'687'006
Aufwandüberschuss	**546'660**	524'040	479'349

Steuerhaushalt
Der Nettoaufwand liegt CHF 22'620 über dem Budget 2026 sowie CHF 67'311 über der Jahresrechnung 2025.
Die Anzahl von temporären und dauerhaften WC-Anlagen im öffentlichen Raum hat in den letzten Jahren nachfragegerecht zugenommen. Durch die praktisch durchgehenden Verfügbarkeiten benötigt es entsprechende Reinigungsintervalle und auch Unterhalt. Die Gemeinde setzt regelmässige Bemühungen zur Erhaltung der Naturräume um, indem Standorte ökologisch für Pflanzen- und Tiervielfalt aufgewertet werden. Dabei wird vorwiegend das Team vom Werkhof eingesetzt.

Wasserwerk (Gebührenbetrieb)

Betriebsergebnis	CHF	– 168'600
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2026	CHF	3'139'215.79

Die Bauten und Anlagen des Wasserwerkes sind über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abzuschreiben. Die Investitionen werden durch die Bautätigkeit mittels Anschlussgebühren der Grundeigentümerinnen bzw. Grundeigentümer mitfinanziert. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen in der Planperiode 2026 bis 2030 CHF 3.1 Mio. Die Finanzplanung geht von einer Eigenfinanzierung (Cash-Flow) von geringen 7 % aus. Vom Steuerhaushalt der Gemeinde wird daher zur Finanzierung über die gesamte Planperiode verzinsliches Kapital beansprucht. Die Betriebsrechnung enthält bei der Beschaffung einen mobilen Dieseltank für Notfälle bei Stromausfall. Weiterhin ist die Inanspruchnahme von Honoraren Dritter für die digitale Datenpflege im Werkleitungskataster notwendig. Dank gesteigerter Eigenförderung über die Gruppenwasserversorgung Limmat fallen weniger Fremdwasserbezüge an Seewasser ins Gewicht. Die Eigenwirtschaftlichkeit ist trotz Defizit und Verschuldung dank ausreichender Eigenkapitalreserven gewährleistet. Die Spezialfinanzierung beträgt Ende Planperiode 2030 ca. CHF 2.4 Mio.

Abwasserbeseitigung (Gebührenbetrieb)

Betriebsergebnis	CHF	– 126'400
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2026	CHF	2'378'794.87

Die Bauten und Anlagen der Abwasserbeseitigung sind über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren (Erneuerungsunterhalt) sowie 50 Jahren (Neubauten) abzuschreiben. Wie beim Wasserwerk werden auch hier die Investitionen mittels Anschlussgebühren der Grundeigentümerinnen bzw. Grundeigentümer mitfinanziert. In der Planperiode 2026 bis 2030 ist ein Investitionsvolumen von CHF 8.4 Mio. ausgewiesen, bei einer Selbstfinanzierung von 24 % fallen drei Viertel zu Lasten des Nettovermögens. Die grosse Investition Mischabwasserkanal Zürcherstrasse wird daher verzinslich vom Steuerhaushalt der Gemeinde querfinanziert. Die Betriebsrechnung ist unverändert durch Beiträge an die ARA Birmensdorf, Digitalisierungsschritte in der Datenverwaltung sowie zunehmende Abschreibungen belastet. Mittelfristig wird eine Anpassung der Gebühren unumgänglich. Trotz ausreichendem Eigenkapital in der Spezialfinanzierung von CHF 3.1 Mio. Ende Planperiode 2030 können die entstandenen Schulden von CHF 7.5 Mio. langfristig nicht abgebaut werden.

Abfallwirtschaft (Gebührenbetrieb)

Betriebsergebnis	CHF	+ 13'200
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2026	CHF	216'340.54

Die Bauten und Anlagen der Abfallwirtschaft sind über eine Nutzungsdauer von 30 oder 33 Jahren abzuschreiben. Die Planperiode 2026 bis 2030 enthält keine Investitionsvorhaben. Daher ist die Refinanzierung (Abschreibungen) aus früheren Bauten vernachlässigbar klein. Die betrieblichen Kosten werfen den Fokus vermehrt auf Unterhalt und teilweisen Ersatz der ersten Generation an Unterflurbehältern, welche teils über 20-jährig sind. Der interne Leistungsbezug über die Werkabteilung wurde überprüft und aktualisiert. Ebenso wird zukünftig der Einsatz eines Fahrzeuges für den Abfallsammeldienst verursachergerecht belastet. Die gegenwärtigen Erträge aus Sack- und Grundgebühren folgen dem Einwohnerwachstum und werden zusätzlich seit 2026 durch eine Sperrgutgebühr flankiert. Die Eigenwirtschaftlichkeit ist nur knapp gewährleistet und muss mittelfristig im Auge behalten werden. Trotz eines leicht positiv veranschlagten Ergebnisses beträgt die Spezialfinanzierung Ende Planperiode 2030 nur CHF 0.3 Mio. Sofern der leichte Erholungstrend anhält, kann auf eine Gebührenerhöhung verzichtet werden.

8 Volkswirtschaft

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**544'900**	570'680	474'372
Ertrag	**1'123'600**	1'111'470	1'047'694
Ertragsüberschuss	**578'700**	540'790	573'322

Der Nettoertrag liegt CHF 37'910 über dem Budget 2026 bzw. CHF 5'378 über der Jahresrechnung 2025.

Der Ertragsüberschuss des Aufgabenbereichs wird weiterhin durch die Gewinnbeteiligung von unserer Staatsbank ZKB bestimmt. Der Gemeinderat hält sich bei der Budgetierung an die Empfehlung des Gemeindeamtes und erwartet eine Ausschüttung von CHF 636'000.
Im Bereich Landwirtschaft sind mit der Sanierung von Entwässerungsleitungen (Meliorationen) sowie der Sanierung eines Flurweges grössere Ausgaben vorgesehen. Bei den Meliorationen handelt es sich um ein Mehrjahresprojekt, welches über die Investitionsrechnung (Abschreibungen) finanziert wird.
Die zentrale Energieversorgung auf der Allmend versorgt die Schulanlage Allmend, das Hallenbad, das Veranstaltungs- und Jugendhaus VJH sowie weitere kleinere Anschlüsse mit Strom und Wärme. Seit Herbst 2025 sind zwei E-Ladestationen auf dem Parkplatz des Hallenbades in Betrieb. Die gegenseitigen

Verrechnungspreise zwischen den Kostenstellen sind so festgelegt, dass die Betriebsrechnung inkl. der Anteile für Amortisation und Unterhalt ausgleicht.

9 Finanzen und Steuern

	Budget 2027	Budget 2026	Rechnung 2025
Aufwand	**20'641'200**	16'990'580	19'151'437
Ertrag	**55'622'400**	51'609'400	67'892'739
Ertragsüberschuss	**34'981'200**	34'618'820	48'741'302

Der Nettoertrag liegt CHF 362'380 über dem Budget 2026 sowie CHF 13'760'102 unter der Jahresrechnung 2025 (einschliesslich Bewertungsgewinn auf Liegenschaften des Finanzvermögens).
Es wird ein Steuerfuss von 78 % erhoben (unverändert zum Budget 2026) und eine einfache Staatssteuer von CHF 50.7 Mio. (Budget 2026: CHF 49.5 Mio.) erwartet. Der Steuerfuss sorgt dafür, dass die Cash-Flows über die Jahre ausreichend sind, um einerseits Investitionen und die angehäufte Bruttoverschuldung im Rahmen der finanzpolitischen Zielsetzungen baldmöglichst oder spätestens bis 2040 auf CHF 15 Mio. abzubauen.
In der Summe zeigen die ordentlichen Steuern gegenüber dem Budget 2026 Mehrerträge von CHF 2.5 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern sind bei CHF 8.5 Mio. angesetzt (CHF +1.5 Mio.). Die Prognosen der Fiskalerträge basieren auf deutlich offensiveren Annahmen, da in der Vergangenheit mehrheitlich bessere Abschlüsse resultierten. Gestützt auf den Steuerabschluss von 2025 beträgt die Ablieferung in den Finanzausgleich CHF 19.2 Mio. Gegenüber dem Budget 2026 sind dies stattliche CHF 3.55 Mio. mehr. Damit werden die Fiskalerträge gänzlich aufgewogen.
Die Zinsmärkte für den Bezug von Fremdkapital sind unverändert vorteilhaft. Gestützt auf wöchentliche Planungen im Liquiditätshaushalt kann meist flexibel durch kurzfristige Mittelaufnahmen überbrückt werden. Der interne Zinssatz für die Verzinsung von Guthaben und Schulden gegenüber den Gebührenbetrieben und den Liegenschaften im Finanzvermögen beträgt unverändert 0.75 %. Bei den Liegenschaften Finanzvermögen ist von gleichbleibenden Renditen zwischen 2 und 4 % auszugehen. An der Überbauung Binzmatt werden die nächsten Planungsschritte mit einer Machbar- und Bebauungsstudie angegangen.
Es verbleibt in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von CHF 478'890, der dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) entnommen wird. Eine Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven entfällt. Deren Bestand liegt bei CHF 10.6 Mio.

Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Der Steuerhaushalt der Gemeinde tätigt in der gesamten Planungsperiode 2026 bis 2030 Investitionen von CHF 23.9 Mio. (ohne Gebührenbetriebe). Der Selbstfinanzierungsgrad ist, über den Zeitraum betrachtet, mittlerweile bei aussichtsreicheren 82 % angelangt. Im letzten Jahr war dieser Wert noch bei 49 %.
Entscheidend für die Verbesserung der finanziellen Lage ist das finanzpolitische Ziel, die Investitionshöhe zu beschränken. Dies gelingt 2027 mit CHF 4.7 Mio. noch knapp nicht, in den Folgejahren wird das aber kompensiert. Natürlich ist zu erwarten, dass noch neue Investitionsvorhaben auftauchen. Trotzdem zeigt sich hier eine hohe Finanzdisziplin, zumal sich auch die Cash-Flows bei jährlich CHF 5 Mio. stabilisieren.
So gelang es auch 2025 mit der Steuersenkung von 2 %, die Bruttoschulden zu stabilisieren und schon ab 2028 mit deren Reduktion auf die Zielsetzung von CHF 15 Mio. zu beginnen.

Sämtliche Investitionen sind in der Investitionsplanung ab Seite 26 im Detail aufgelistet.

		CHF netto
Allgemeine Verwaltung	**Ausgaben**	**355'000**

Arbeitsstationen, mobile Geräte wie Laptops und weitere Hardware werden im Turnus von 4 bis 5 Jahren erneuert. Im Üdiker-Huus beginnt die Planungsphase zur Erneuerung der Wärmeerzeugung und in der Tiefgarage entstehen E-Ladestationen mit Option für spätere Erweiterungen.

Bildung	**Ausgaben**	**2'494'000**

Im Hinblick auf das Schuljahr 2027/28 wird mit einer weiteren Zunahme der Schülerzahlen um 8 % gerechnet. Der vom Souverän bewilligte Kredit von CHF 1.99 Mio. in eine Teilsanierung der Schulanlage Schwerzgrueb stellt sicher, dass ein Betrieb bis 2040 ermöglicht wird. Auf die Zukunft ausgelegt wird an gleicher Stelle auch der bevorstehende Heizungsersatz. Die Schulanlagen Rietwis und Mettlen erhalten zeitgemässe Elektroanlagen sowie Umrüstungen ihrer Beleuchtungen auf LED-Technologie. Die erweiterte Schulanlage Mettlen wird zusammen mit dem Pavillon in ein elektronisches Schliesssystem überführt. Die Hardware für Lehrerpersonen und Schülerinnen bzw. Schüler wird in Abständen erneuert, Occasionsgeräte werden den Nutzerinnen bzw. den Nutzern zum Kauf angeboten.

Kultur, Sport und Freizeit	**Ausgaben**	**661'000**

Nach Auflagenbereinigungen kann mit der Erstellung des von der Stimmbürgerschaft bewilligten Neubaus der Aussensauna des Hallenbades begonnen werden. Parallel wird das Projekt Sanierungen Wohnungen im Dachgeschoss angegangen, welches auch zurückgestellt war.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung	**Ausgaben**	**970'000**

Die erwähnten Projekte werden wo immer möglich koordiniert mit Leitungsbauten am Strassennetz, Wasserwerk und der Entsorgung des Schmutzwassers ausgeführt. Mit der Revision der Parkierungsverordnung sollen bauliche Massnahmen in Quartieren sowie im Leuengebiet umgesetzt werden, um wildem Parkieren vorzubeugen. Im Werkhof wird eine 14-jährige Wischmaschine durch ein Elektromodell ersetzt. Beide Projekte waren bereits für 2026 geplant. Der Kanton möchte an der Schlierenstrasse verschiedene bauliche Massnahmen umsetzen, woran die Gemeinde ihre Mitwirkung ausübt.

Das gemeindeeigene Glasfasernetz wurde mit Beschluss einer Urnenabstimmung per 31. August 2026 verkauft und ist nicht mehr Gegenstand der Verwaltungsrechnung.

Umweltschutz und Raumordnung **Ausgaben 8'234'000**

Die erwähnten Projekte werden wo immer möglich koordiniert mit Leitungsbauten am Strassennetz, Wasserwerk und der Entsorgung des Schmutzwassers ausgeführt. Das Grundwasserpumpwerk Landikon kann erst nach Überarbeitung der Schutzzone und eines Umbaus wieder voll in den Kreislauf integriert werden. Zur Verhinderung von Gewässerverschmutzungen bei Starkniederschlägen und Entlastung der Kläranlage wird ein neuer Mischabwasserkanal Zürcherstrasse bis zum Regenbecken Chräbsbach, eine parallel verlaufende Trinkwasserleitung und ein Regenüberlauf erstellt (Trennsystem). Dieses Projekt muss zuerst durch eine Urnenabstimmung bewilligt werden. Im Friedhof ist aus Sicherheitsüberlegungen die Stützmauer bei der Urnennischenwand zu sanieren oder ersetzen.

Volkswirtschaft **Ausgaben 40'000**

Detaillierte Untersuchungen mit Bestandesaufnahmen legen erhebliche Mängel an den teils über 50-jährigen Entwässerungen im Landwirtschaftsgebiet offen. In den nächsten drei Jahren wird diese Infrastruktur erneuert.

Finanzliegenschaften **Ausgaben 0**

Keine Vorhaben

Gebundene Ausgaben

Die Gemeindebehörden dürfen Ausgaben bewilligen, welche die Kompetenzhöhe gemäss Gemeindeordnung übersteigen, sofern sie gebunden sind. Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtssatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe und Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 28. Januar 2026 eine Anpassung des Gemeindegesetzes beschlossen. Konkret geht es dabei um die Pflicht der Veröffentlichung bedeutender gebundener Ausgaben auf Gemeindeebene. Die Gesetzesänderung wurde per 1. April 2026 in Kraft gesetzt. Die Gemeinde Uitikon bewilligte verschiedentlich gebundene Ausgaben, weshalb sie im Verwaltungsreglement die amtliche Publikation für verbindlich erklärt hat und die Stimmberechtigten fortan im amtlichen Publikationsorgan unter Wahrung eines Rechtsmittels auf die entsprechenden Ausgabengeschäfte hinweist. Der Gemeinderat verzichtet daher an dieser Stelle auf die nochmalige Aufführung solcher Vorhaben.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) hat den Antrag geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 12. Oktober 2026 dem Budget 2027 sowie der Festsetzung des Steuerfusses auf 78% zu genehmigen und vom Finanz- und Aufgabenplan 2026 bis 2030 bzw. 2035 Kenntnis zu nehmen.

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) stellt fest, dass das Budget finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung:		
Gesamtaufwand	CHF	72'016'280.00
Gesamtertrag	CHF	71'537'390.00
Aufwandüberschuss	***CHF***	***478'890.00***
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:		
Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	13'054'000.00
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	300'000.00
Nettoinvestition Verwaltungsvermögen	***CHF***	***12'754'000.00***
Investitionsrechnung Finanzvermögen:		
Ausgaben Finanzvermögen	CHF	20'000.00
Einnahmen Finanzvermögen	CHF	20'000.00
Nettoinvestition Finanzvermögen	***CHF***	***–***
Einfacher Gemeindesteuerertrag (100%)	**CHF**	**50'700'000.00**
Steuerfuss	**78%**	

Beurteilung der RPK

Finanzpolitische Zielsetzungen und Verschuldung

Die RPK nimmt positiv zur Kenntnis, dass der Gemeinderat die Bruttoverschuldung bis spätestens 2040 auf CHF 15 Mio. begrenzen und das Investitionsvolumen im Steuerhaushalt ab 2027 im Durchschnitt über fünf Jahre auf höchstens CHF 4 Mio. pro Jahr beschränken will. Der Finanzplan weist für 2027 langfristige Schulden von CHF 23.4 Mio. aus und sieht ab 2028 einen schrittweisen Abbau vor.

Anpassungen in der Budgetierung

Die RPK nimmt positiv zur Kenntnis, dass Erkenntnisse aus den Vorjahren in die Planung eingeflossen sind. Die Grundstücksgewinnsteuern werden mit CHF 8.5 Mio. veranschlagt. Zusätzlich fliessen die zukünftigen Investitionen nur noch zu 70% in den Finanzplan ein, was dem Realisationsgrad der letzten Jahre entspricht. Diese Anpassungen verbessern die Aussagekraft der Planung.

Steuererträge und Finanzausgleich

Gegenüber dem Budget 2026 werden rund CHF 4 Mio. höhere Fiskalerträge erwartet. Gleichzeitig steigt die Ablieferung an den kantonalen Ressourcenausgleich auf CHF 19.2 Mio. bzw. um rund CHF 3.6 Mio. gegenüber dem Vorjahresbudget. Der zusätzliche Steuerertrag wird somit weitgehend durch die höhere Ausgleichszahlung gebunden.

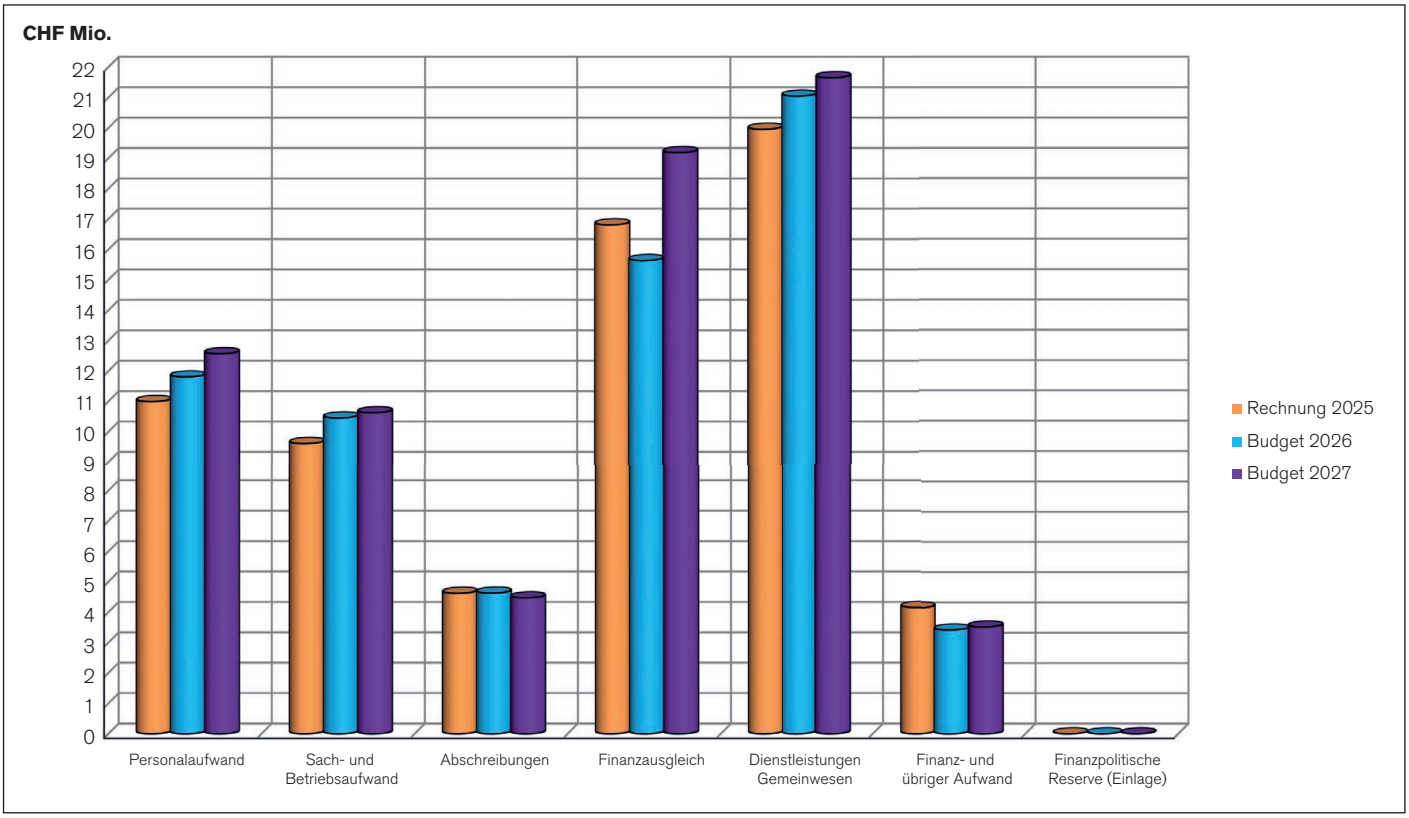
Steuerfuss

Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 478'890 ist keine Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve vorgesehen, welche unverändert bei CHF 10.6 Mio. liegt. Vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs und der vorübergehend steigenden Verschuldung erachtet die RPK die Beibehaltung des Steuerfusses von 78 % für 2027 als angemessen. Die RPK regt an, dass sich der Gemeinderat bei der Budgetierung von 2028 und der Folgejahre Überlegungen macht, wann und in welcher Höhe den Steuerzahlern etwas von diesen Reserven in Form eines tieferen Steuerfusses zurückgegeben wird.
Die RPK beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2027 der Gemeinde Uitikon zu genehmigen, den Steuerfuss für das Jahr 2027 auf 78 % (Vorjahr 78 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen sowie die Feststellungen und Empfehlungen der RPK zur Kenntnis zu nehmen.

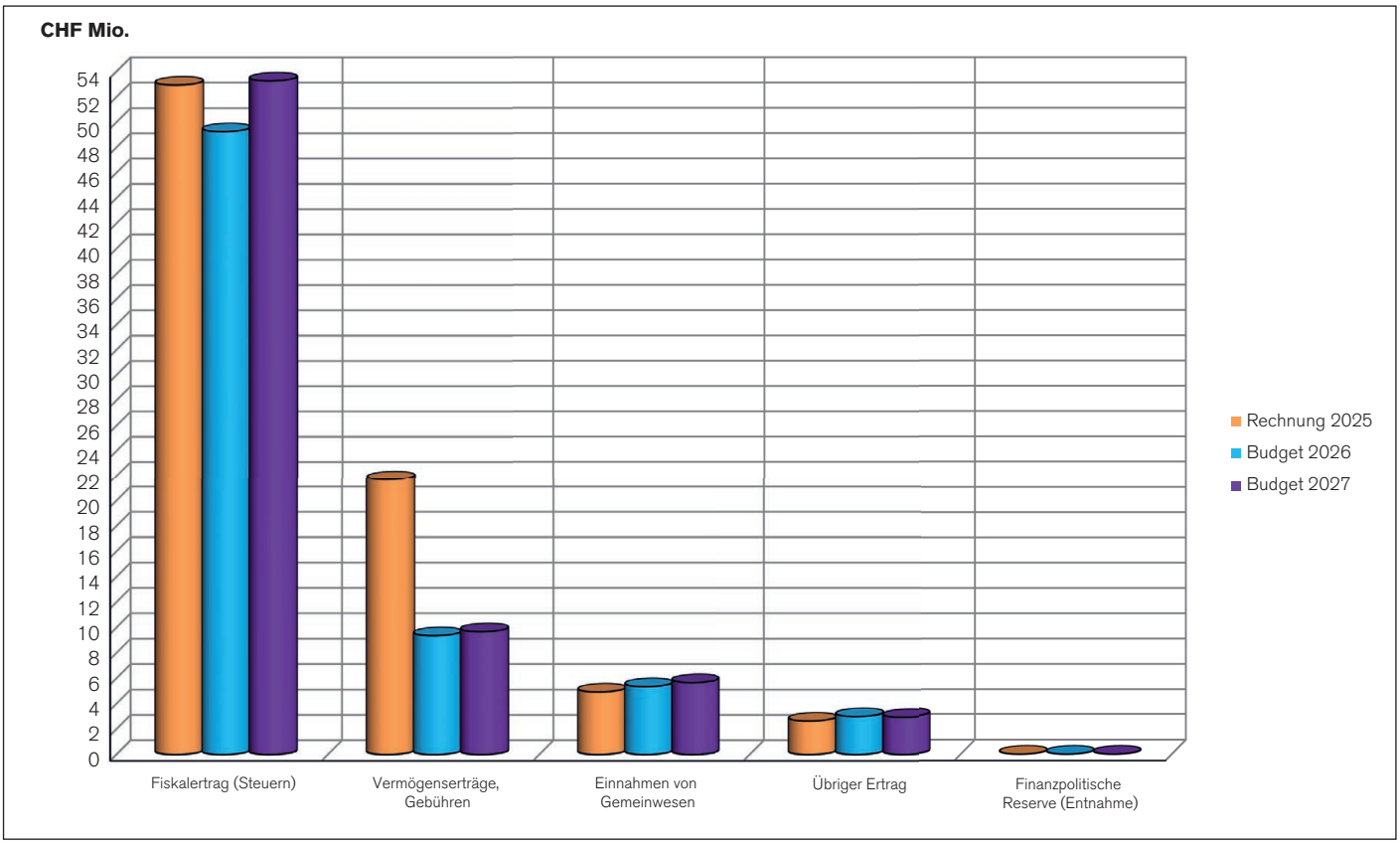
Rechnungsprüfungskommission Uitikon
Der Präsident Der Vizepräsident
Arthur Blaser Christophe Banderet

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

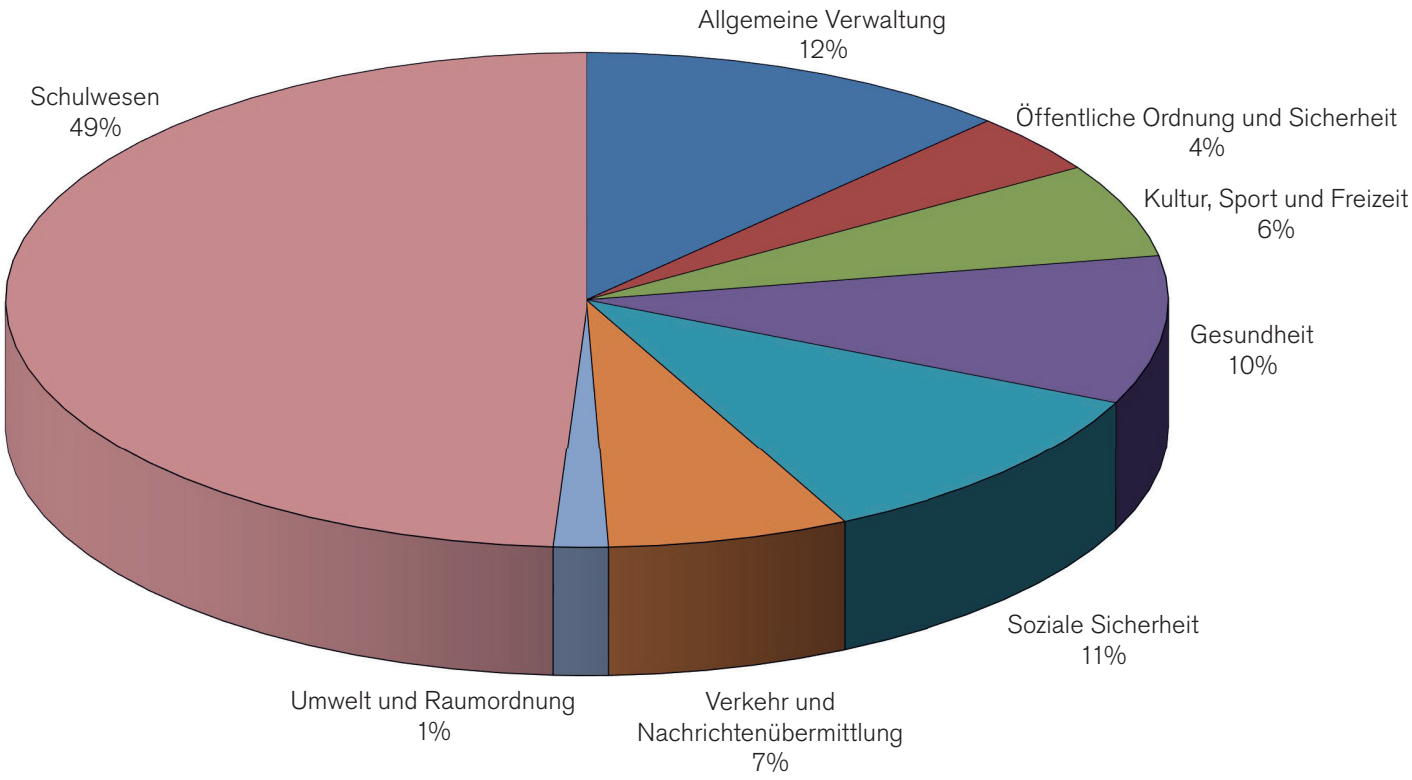
Aufwand nach Sachgruppen 2025 – 2027



Ertrag nach Sachgruppen 2025 – 2027



Nettoaufwand nach Aufgabenbereichen 2027
(ohne Volkswirtschaft und Steuern, jeweils Nettoerträge)



Steuerfüsse 2018 bis 2027										
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Politisches Gut	40	37	35	34	34	80	80	78	78	78 [2]
Schulgut	43	45	45	46	46	0	0	0	0	0 [2]
Total Einheitsgemeinde	*83*	*82*	*80*	*80*	*80*	*80*	*80*	*78*	*78*	*78* [2]
Ev.-ref. Kirchengut	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10 [1]
Röm.-kath. Kirchengut	11	11	11[1]	11	11	11	10	10	10	10 [1]
Total Reformierte	*93*	*92*	*90*	*90*	*90*	*90*	*90*	*88*	*88*	*88* [1]
Total Katholiken	*94*	*93*	*91*	*91*	*91*	*91*	*90*	*88*	*88*	*88* [1]
Staatssteuer	100	100	100	100	99	99	98	98	98	98

[1] gemäss den Anträgen der einzelnen Gemeindebehörden *[2] ab 2023 keine Aufteilung aufgrund Einheitsgemeinde*

Gemeinde Uitikon Erfolgsrechnung		Budget 2027 Aufwand	 Ertrag	Budget 2026 Aufwand	 Ertrag	Rechnung 2025 Aufwand	 Ertrag
0	**Allgemeine Verwaltung**	**5'870'300**	**1'499'720**	**5'425'300**	**1'347'220**	**5'433'206.42**	**1'218'443.83**
	Saldo		**4'370'580**		**4'078'080**		**4'214'762.59**
	Gemeindeversammlung, RPK, Wahlbüro	164'000		135'900		135'997.26	
	Gemeinderat	470'200	1'500	501'900	1'000	555'109.62	3'404.75
	Finanz- und Steuerverwaltung	992'200	300'000	934'800	292'000	928'738.75	285'531.75
	Gemeindeverwaltung inkl. Informatik	2'884'300	922'700	2'459'900	783'500	2'679'160.83	668'798.88
	Gemeindehaus, «Bärlihuus» Zopfstrasse	428'800	54'320	456'000	50'020	408'369.03	62'069.05
	Gemeindezentrum «Üdiker-Huus»	930'800	221'200	936'800	220'700	725'830.93	198'639.40
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit**	**2'203'200**	**801'500**	**2'188'580**	**861'000**	**1'939'240.54**	**764'219.98**
	Saldo		**1'401'700**		**1'327'580**		**1'175'020.56**
	Gemeindepolizei	515'400	220'000	508'300	215'500	477'589.48	220'441.27
	Verkehrssicherheit	220'500	379'000	217'000	430'000	214'308.12	365'450.56
	Friedensrichter	19'450	5'000	21'450	6'000	19'151.88	4'450.00
	Einwohnerkontrolle, Kindes- und Erwachsenenschutz, Betreibungsamt, Markt, Betreibungsamt, Zivilstandsamt, Vermessung	758'400	103'000	701'400	116'000	645'249.75	101'546.60
	Feuerwehr	467'500	36'000	483'550	35'000	386'885.41	34'874.75
	Militärische Verteidigung	30'750		30'180		29'716.74	
	Zivilschutz	191'200	58'500	226'700	58'500	166'339.16	37'456.80
2	**Schulwesen**	**20'290'450**	**2'605'100**	**19'586'750**	**2'226'800**	**18'561'984.40**	**2'172'513.85**
	Saldo		**17'685'350**		**17'359'950**		**16'389'470.55**
	Kindergarten	1'679'200	9'300	1'633'800	8'000	1'490'342.39	6'825.00
	Primarstufe	5'408'800	64'300	5'161'900	88'200	4'636'051.86	84'706.21
	Sekundarstufe	2'285'100	28'800	2'266'700	39'900	2'130'803.65	27'509.89
	Musikschulen	454'600		433'400		443'970.05	
	Schulliegenschaften	3'966'300	36'500	4'098'800	42'000	4'284'644.58	29'499.10
	Tagesbetreuung	2'945'450	2'368'000	2'643'750	1'957'900	2'333'416.74	1'947'256.65
	Schulleitung und Schulpflege	799'100		830'400		751'112.92	
	Schulverwaltung und Informatik	1'135'300	20'000	981'900	5'000	960'473.99	6'869.00
	Schulsozialarbeit, Beratungsdienst, Transporte	746'000		693'800		676'883.58	
	Sonderschulen	815'200	23'000	785'600	30'600	809'356.70	16'545.00
	Abgaben Berufsbildungsfonds	2'100		2'100		1'894.44	
	Erwachsenenbildung	53'300	55'200	54'600	55'200	43'033.50	53'303.00
3	**Kultur, Sport und Freizeit**	**3'240'540**	**1'033'150**	**3'105'100**	**990'550**	**2'747'237.35**	**975'337.77**
	Saldo		**2'207'390**		**2'114'550**		**1'771'899.58**
	Denkmalpflege und Heimatschutz	13'500		7'850		13'544.95	
	Gemeinde- und Schulbibliothek	421'100	125'000	433'400	123'800	393'144.30	122'583.00
	Konzerte und Theater	26'500	7'500	26'500	7'000	22'565.15	4'246.00
	Bundesfeier, Dorffest und übrige Kultur	170'650	10'500	58'590	10'000	51'255.35	11'647.00
	Gemeindekurier	329'200	73'500	239'680	64'200	296'886.46	50'429.10
	Sportkoordination	59'350	23'100	59'370	15'000	54'092.50	19'811.85
	Sportanlagen Sürenloh	357'850	1'500	435'150	1'500	320'248.71	1'500.00
	Hallenbad	1'566'900	791'400	1'557'070	768'400	1'391'221.80	764'470.82
	Freizeit (Grünanlagen, Spielplätze)	283'250	150	265'650	150	194'566.42	150.00
	Sternwarte	12'240	500	21'840	500	9'711.71	500.00

Gemeinde Uitikon Erfolgsrechnung		Budget 2027 Aufwand	 Ertrag	Budget 2026 Aufwand	 Ertrag	Rechnung 2025 Aufwand	 Ertrag
4	**Gesundheit**	**3'539'200**	**50'000**	**3'423'490**	**10'000**	**3'423'680.88**	**160'134.53**
	Saldo		**3'489'200**		**3'413'490**		**3'263'546.35**
	Pflegezentrum (Leistungsauftrag GSU)	51'500		11'500		1'217.00	19'445.38
	Ambulante Krankenpflege (Leistungsauftrag GSU)	6'000	50'000	6'000	10'000	8'332.85	140'689.15
	Pflegefinanzierung stationär	2'008'000		2'038'000		2'019'463.15	
	Pflegefinanzierung ambulant	1'315'000		1'225'000		1'246'439.59	
	Rettungsdienst (Grundleistung)	23'600		24'000		22'724.00	
	Alkohol- und Drogenprävention	6'000		6'000		4'400.00	
	Krankheitsbekämpfung übrige	6'200		2'200		5'772.30	
	Schulgesundheitsdienst	72'100		61'870		67'960.45	
	Lebensmittelkontrolle	14'150		14'150		12'847.80	
	Gesundheitswesen Übriges	36'650		34'770		34'523.74	
5	**Soziale Sicherheit**	**7'463'960**	**3'547'200**	**7'022'980**	**3'074'200**	**6'666'694.41**	**2'869'632.65**
	Saldo		**3'916'760**		**3'948'780**		**3'797'061.76**
	Prämienverbilligungen Krankenkasse	437'200	427'500	369'000	361'000	324'483.95	295'169.95
	Ergänzungsleistungen Invalide	485'000	345'500	490'000	350'500	477'520.35	339'484.75
	Beiträge an Invalidenheime	3'000		3'500		2'723.00	
	Verwaltungsaufwand AHV-Zweigstelle	17'450	4'500	12'050	4'500	28'085.55	4'341.00
	Ergänzungsleistungen AHV-Bezüger	1'075'000	764'500	1'085'000	768'500	1'057'432.66	748'019.26
	Leistungen an Frühpensionierungen			1'000			
	Alterswohnungen Altenweg 1 / 3	197'200	250'000	188'000	250'000	131'186.21	234'269.90
	Altersveranstaltungen	65'610		61'760		49'435.25	
	Alimentenbevorschussungen/ -Rückerstattungen	40'000	1'000	5'000	1'000	16'682.60	
	Jugendarbeit mit Gebäude, Jugendsekretariat, KJG	1'241'700	22'000	1'214'350	16'500	1'280'614.39	18'688.50
	Leistungen an Familien (Mandate Vormundschaft)	145'900	125'000	82'450	60'000	219'595.40	189'502.90
	Kinderkrippen (Subventionen Familien)	79'800		89'800		72'600.74	26'329.59
	Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose			500			
	Beihilfen/Gemeindezuschüsse	145'000	77'300	132'000	70'300	122'564.00	63'335.30
	Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	1'020'000	520'800	670'000	84'400	544'281.31	130'336.75
	Freiwillige Wirtschaftliche Hilfe	20'000	600	25'000		13'105.20	250.00
	Asylwesen mit -Wohnungen	1'807'700	902'000	1'907'170	901'000	1'729'875.44	578'253.50
	Sozialabteilung und -Behörde, Sozialdienst Limmattal	558'400	106'500	536'400	206'500	446'508.36	241'651.25
	Berg- und Entwicklungshilfe (In-/Ausland)	125'000		150'000		150'000.00	
6	**Verkehr und Nachrichtenübermittlung**	**3'565'850**	**1'144'700**	**3'904'900**	**1'483'340**	**3'574'488.70**	**1'427'098.48**
	Saldo		**2'421'150**		**2'421'560**		**2'147'390.22**
	Kantons- und Gemeindestrassen	2'282'850	1'127'700	2'281'850	1'088'700	1'968'695.42	949'847.79
	Betrieb Werkhof	262'650	17'000	257'760	16'000	253'831.44	20'531.79
	Öffentliche Verkehrsinfrastruktur	328'450		333'650		322'780.34	
	Regionalverkehr (ZVV und Ortsbus)	671'800		632'900		546'697.90	
	Verkehr übriges	100		100		100.00	
	Verkehrsplanungen allgemein	20'000		20'000		25'664.70	
	Glasfasernetz (verkauft per 31. August 2026)			378'640	378'640	456'718.90	456'718.90

Gemeinde Uitikon Erfolgsrechnung		Budget 2027 Aufwand	 Ertrag	Budget 2026 Aufwand	 Ertrag	Rechnung 2025 Aufwand	 Ertrag
7	**Umwelt und Raumordnung**	**4’656’680**	**4’110’020**	**4’769’390**	**4’245’350**	**4’166’355.57**	**3’687’005.88**
	Saldo		**546’660**		**524’040**		**479’349.69**
	Öffentliche Brunnen	45’000		45’000		52’507.50	
	Wasserwerk	1’060’600	1’060’600	1’032’100	1’032’100	887’795.44	887’795.44
	Gruppenwasserversorgung Limmat GWL	1’057’820	1’057’820	1’198’300	1’198’300	973’830.21	973’830.21
	Öffentliche Toiletten	70’700		45’100		23’707.75	
	Abwasserbeseitigung	1’275’400	1’275’400	1’260’000	1’260’000	1’141’101.85	1’141’101.85
	Tierkörperbeseitigung	6’000		6’000		6’146.00	
	Abfallwirtschaft	685’600	685’600	729’350	729’350	665’619.43	665’619.43
	Gewässerunterhalt	51’100		44’800		37’994.91	0.00
	Arten- und Landschaftsschutz	74’350	100	89’050	100	79’329.66	90.00
	Luftreinhaltung und Klimaschutz	18’480		18’730		23’531.61	
	Friedhof und Bestattung	215’550	30’000	211’880	25’000	182’416.60	18’333.95
	Raum- und Regionalplanung	96’080	500	89’080	500	92’374.61	235.00
8	**Volkswirtschaft (Nettoertrag)**	**544’900**	**1’123’600**	**570’680**	**1’111’470**	**474’371.96**	**1’047’693.95**
	Saldo	**578’700**		**540’790**		**573’321.99**	
	Unterhalt Flurwege und Meliorationen	79’600		82’800		49’342.07	
	Landwirtschaft inkl. Ackerbaustelle	5’050		5’050		3’418.40	
	Rebberg Gättern	11’400		12’700		4’941.80	
	Forstwirtschaft	62’600	500	78’400	500	57’348.94	
	Jagd und Fischerei		500		500	804.35	441.40
	Tourismus, Industrie, Gewerbe, Handel	8’650		8’260		8’039.40	
	Gewinnanteil Zürcher Kantonalbank		636’000		620’000		597’958.55
	Elektrizität – Vergütung EKZ		102’000		100’000	–50.00	98’767.00
	Energieverbund Allmend	377’600	384’600	383’470	390’470	350’527.00	350’527.00
9	**Finanzen und Steuern (Nettoertrag)**	**20’641’200**	**55’622’400**	**16’990’580**	**51’609’400**	**19’151’436.86**	**67’892’739.53**
	Saldo	**34’981’200**		**34’618’820**		**48’741’302.67**	
	Allgemeine Gemeindesteuern	25’000	44’726’000	20’000	42’215’000	56’423.33	44’165’031.23
	Grundstückgewinnsteuern		8’500’000		7’000’000		8’736’257.72
	Hundekontrolle	12’000	38’000	11’000	36’000	10’350.00	34’980.00
	Finanzausgleich	19’181’900	6’900	15’633’100		16’807’364.00	
	Zinsen Steuern und Kapitalien	315’000	599’700	316’600	607’100	407’683.07	795’951.42
	Liegenschaften Finanzvermögen	1’092’300	1’725’300	994’880	1’725’300	1’857’729.41	14’154’650.11
	Kosten Zahlungsverkehr/ Buchgewinne	15’000	20’000	15’000	20’000	11’887.05	
	Rückverteilung CO_2-Abgabe		6’500		6’000		5’869.05
	Ertragsüberschuss					**16’076’123.36**	
	Aufwandüberschuss		**478’890**		**28’420**		

Gemeinde Uitikon
Finanzplanung 2023 bis 2030

Politische Gemeinde

Einleitung

Der Finanz- und Aufgabenplan stellt ein wichtiges Führungs- und Informationsinstrument für die Gemeindebehörden dar und dient als Grundlage zur Gestaltung der Finanz-, Investitions- und Steuerfusspolitik. Er ist rechtlich nicht bindend, bildet aber mit seiner mittelfristigen Perspektive eine wichtige Ergänzung des kurzfristig ausgerichteten Budgets. Prognostiziert werden die Entwicklungen von Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz des Steuerhaushaltes der Gemeinde einschliesslich der eigenwirtschaftlichen Betriebe (Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft). Der Finanz- und Aufgabenplan ist seit 2019 gesetzlich vorgeschrieben.

Der Planungszeitraum erstreckt sich über fünf Jahre, wobei die Hochrechnung 2026 und das Budget 2027 integriert sind. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Finanz- und Aufgabenplanung 2026 bis 2030 zusammen. Die detaillierten Planungsunterlagen können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Die Gemeindefinanzen werden durch die volkswirtschaftliche Entwicklung, Bevölkerungswachstum, Schülerzahlen, Bautätigkeit und durch Grundstückgewinnsteuern beeinflusst, welche nach starkem Wachstum vergangener Jahre nun leicht schwankend im Wesentlichen stagnieren. Ausserdem prägen von 2021 bis 2027 anhaltend hohe Investitionen das Geschehen.

In den nächsten Jahren ist gemäss den absehbaren Bauprojekten wieder mit einer Verlangsamung des Bevölkerungswachstums von durchschnittlich noch 1.0 % (Vorjahre 3.3 %) zu rechnen. Mit 7.8 % wurde im Jahr 2023 der Höhepunkt des jährlichen Wachstums registriert. Insgesamt führt das im Jahr 2030 zu einem Anstieg der Einwohnerzahl auf geschätzt 6'125.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2027 wird nach aktuellen Prognosen (BIP: SECO 17. September 2026) in etwa gleich sein wie im laufenden Jahr (1.6 %; 2026: 1.7 %).

Bisherige Entwicklung

Die bisherige Entwicklung war von stetig steigenden Einnahmen und positiven Abschlüssen geprägt. Einen wesentlichen Beitrag leisteten die Grundstückgewinnsteuern, die nicht Bestandteil des kantonalen Finanzausgleichs sind und deshalb zu 100 % in der Gemeinde und der Erfolgsrechnung verbleiben. Deren Volatilität ist unterdessen stark vermindert. Die Schwankungen bewegen sich in den letzten Jahren nur noch zwischen CHF 8 Mio. und CHF 10 Mio.

Das Nettovermögen erreichte 2019 einen Spitzenwert von über CHF 37 Mio. oder CHF 8'000 pro Einwohner. Anschliessend sank es bis 2025 auf weniger als die Hälfte pro Einwohner. Gestützt hat es dabei eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens, sonst hätte es sich noch deutlich mehr abgebaut.

Die Bruttoverschuldung lag Ende 2025 bei CHF 11.5 Mio.

Finanzpolitische Ziele

Die finanzpolitische Zielsetzung des Nettovermögens (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) wurde schon 2024 nach dem grossen Investitionsschub der letzten Jahre auf die Bruttoschuld (ohne Berücksichtigung des Finanzvermögens) geändert, da ein grosser Teil des Finanzvermögens kaum liquide ist und deshalb trotz hoher Bewertung die Verschuldung nicht mindern kann:

1. ***Die Bruttoverschuldung soll bis 2040 den Betrag von CHF 15 Mio. nicht mehr überschreiten.***
2. ***Das Investitionsvolumen im Steuerhaushalt darf ab 2027 pro Planungsperiode im Durchschnitt nicht mehr als jährlich CHF 4 Mio. betragen (ohne Finanzvermögen).***

In den gebührenfinanzierten Bereichen gilt grundsätzlich die *«Einhaltung eines ausgewogenen Haushaltgleichgewichts für jeden einzelnen Betrieb.»*

Erwägungen

Erfolgsrechnung

Die Überschüsse in der Erfolgsrechnung halten seit 2019 an. Auch 2026 zeichnet sich ein besseres Ergebnis als budgetiert ab. Ursache sind noch einmal die Grundstückgewinnsteuern, die CHF 1 Mio. höher sind als budgetiert. CHF 2.5 Mio. stammen aus Solländerungen früherer Jahre bei den Steuern und CHF 1.5 Mio. aus dem Verkauf des Glasfasernetzes.

Fiskalerträgen von insgesamt CHF 53.2 Mio. steht 2027 ein Finanzausgleich an den Kanton von CHF 19.2 Mio. gegenüber.

In den kommenden Jahren reicht es im Budget nach der Steuersenkung von 2025 um 2 % gerade noch für eine schwarze Null. Die Schwankungen zwischen CHF –0.5 Mio. und CHF +1 Mio. sind bei einem Gesamtertrag von über CHF 70 Mio. in einer prognostischen Planung unauffällig.

Die Bildungskosten beanspruchen mit rund CHF 16 Mio. die Hälfte des Nettoaufwandes, wobei im gemeindeübergreifenden Vergleich Uitikon im Mittelfeld steht.

Investitionen

Der Steuerhaushalt der Gemeinde tätigt in der gesamten Planungsperiode 2026 bis 2030 Investitionen von CHF 23.9 Mio. (ohne Gebührenbetriebe). Der Selbstfinanzierungsgrad ist, über den Zeitraum betrachtet, mittlerweile bei aussichtsreicheren 82 % angelangt. Im letzten Jahr war dieser Wert noch bei 49 %.

Entscheidend für die Verbesserung der finanziellen Lage ist das finanzpolitische Ziel, die Investitionshöhe zu beschränken. Dies gelingt 2027 mit CHF 4.7 Mio. noch knapp nicht, in den Folgejahren wird das aber kompensiert. Natürlich ist zu erwarten, dass noch neue Investitionsvorhaben auftauchen. Trotzdem zeigt sich hier eine hohe Finanzdisziplin, zumal sich auch die Cash-Flows bei jährlich CHF 5 Mio. stabilisieren.

So gelang es auch 2025 mit der Steuersenkung von 2 %, die Bruttoschulden zu stabilisieren und schon ab 2028 mit deren Reduktion auf die Zielsetzung von CHF 15 Mio. zu beginnen.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

Glasfasernetz

Das Glasfasernetz wurde per 31. August 2026 zum Preis von CHF 3.8 Mio. verkauft, womit sich das zweckgebundene Kapital (Spezialfinanzierung) auflöst. Aus einer betrieblichen Nettoschuld von CHF 2.3 Mio. wird dadurch ein Nettovermögen von CHF 1.5 Mio. Dieses wird dem Steuerhaushalt der Gemeinde zugeführt. Das Glasfasernetz geht deshalb als Erfolg in die Geschichtsbücher ein.

Wasserwerk

Im Wasserwerk sind die betrieblichen Kosten durch die laufenden Einnahmen gedeckt. Infolge der Abschreibungen auf den grossen Investitionen der vergangenen Jahre wird trotzdem kein Gewinn erzielt. Die Spezialfinanzierung (Eigenkapital) nimmt jährlich ab. Seit 2024 besteht ein negatives Nettovermögen also eine Nettoschuld. Die Nettoschuld nimmt infolge weiterer Investitionen laufend zu.
Bei Werken mit langlebigen und Ertrag bringenden Investitionen ist eine Nettoschuld weniger tragisch. Das Eigenkapital sollte jedoch möglichst nicht unter null sinken oder wenn dann nur temporär. Diese Gefahr besteht während der Planungsperiode nicht. Die Reserven übersteigen auch am Ende noch den zweifachen Jahresumsatz. Es gibt also genügend Zeit, noch zu reagieren.

Abwasserbeseitigung

In der Abwasserbeseitigung laufen grössere Investitionen. Es folgt 2027 nochmals mehr als das Doppelte der Investitionen von 2026. Erst nach 2028 fallen wieder Investitionen in normaler Höhe an.
Die Nettoschuld wird massiv grösser, was bei der Langlebigkeit und der Monopolsituation nicht problematisch ist. Die Erfolgsrechnung hingegen ist durch die Abschreibungen stark belastet. Reserven sind zwar noch vorhanden, trotzdem ist Gegensteuer zu geben unabdingbar.
Die Planung geht nun von einer Gebührenanhebung per 2028 aus. Der konkrete Umfang und womöglich auch der Zeitpunkt können im nächsten Jahr noch definitiv bestimmt werden.

Abfallwirtschaft

In der Planungsperiode gibt es keine Investitionen zu verzeichnen. Der Gebührenbetrieb schliesst seit 2024 mit Verlusten und negativem Cash-Flow. Die Reserven, die nie sehr hoch waren, schrumpften kontinuierlich. Durch die Einführung der Sperrgutgebühr und Optimierung im Aufwand ist dieser Sinkflug vorerst gestoppt. Die Rechnung liefert ab 2027 wieder Cash-Flow und Gewinn. Die Reserven steigen langsam wieder an.

Weitere Massnahmen sind im Moment nicht absehbar.

Folgerung

Die gesetzte finanzpolitische Zielsetzung ist in Reichweite, dies auch mit der Steuersenkung von 2% seit 2025. Die Zurückhaltung bei neuen Investitionen bleibt dabei der wichtigste Erfolgsfaktor.
Ähnlich wie in früheren Jahren ist zudem ein ausreichender Cash-Flow aus der Erfolgsrechnung notwendig. Damit kann ab 2027 eine Erhöhung der Nettoschuld weitgehend vermieden werden. Im besten Fall kann ab 2028 bereits mit dem Abbau der Bruttoschulden begonnen werden.
Weiterhin kann eine überraschende Volatilität bei der Grundstückgewinnsteuer die Zielerreichung beschleunigen, aber auch behindern. Schwankungen bei den übrigen Steuern hingegen werden durch den Finanzausgleich geglättet.

Der Gesamtsteuerfuss ist seit 2025 auf 78% festgesetzt.

INVESTITIONSPLANUNG 2026–2030

Einheit: CHF 1'000

INVESTITIONSRECHNUNG: INVESTITIONEN (DESINVESTITIONEN)

		NUTZUNG		
Nr.	Vorhaben	Dauer in Jahren	Anlage im Bau?	Beginn
001	Altes Spritzenhaus, Restaurierung	33		2028
002	Ersatz Hardware End- und Netzwerkgeräte Gem.verw.	4		2027
003	Ersatz/Zentralisierung Telefon-Anlagen Gemeindeverw.	4		2026
004	Gde.- und Nebenhaus, Ausf. Sanierung und Rochade	33		2026
005	Gemeindehaus, Büroerweiterung Verwaltung	33		2030
006	Gemeindehaus, Fassadensanierung	33		2030
007	Üdiker-Huus Tiefg., Zwei E-Ladest. inkl. Vorb. für Erw.	20		2027
008	Üdiker-Huus, Energetische Sanierung / Gebäudehülle	33		
009	Üdiker-H., Ern. Heiz. / Erds. mit Pellet, Dachs. und PV-Anl.	20		2029
010	Üdiker-Huus, Erneuerung Heizung / Planungskredit	10		2030
011	Üdiker-Huus, Ersatz Aussenbeleuchtung auf LED	20		2026
012	Üdiker-Huus, Platz-, Weg-, Hartbelagssanierung	40		2030
013	Zeiterfassungssystem inkl. Personaleinsatzpl. Abacus	5		2026
014	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	20		
	0 ALLGEMEINE VERWALTUNG			
101	Feuerwehr, Ersatz TLF	15		2028
102	Sanierung Historische Allmend, Dachabdichtung	33		2025
103	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	15		
	1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT			

INVESTITION (DESINVESTITION)

Betrag	Investitions-beiträge	Netto	Vorjahre	FP2026	FP2027	FP2028	FP2029	FP2030	Folgejahre	Prüfzeile Total	Total Planungs-periode
120		120				**120**					**120**
250		250			**100**	**150**					**250**
60		60		**60**							**60**
590		590		**590**							**590**
500		500							**500**		
500		500						**500**			**500**
55		55			**55**						**55**
1'428	**112**	1'316	**1'316**								
4'200		4'200				**1'200**	**3'000**				**4'200**
200		200			**200**						**200**
160	**12**	148		**148**							**148**
200		200							**200**		
63		63		**63**							**63**
-1'701		-1'701				**-441**	**-900**	**-150**	**-210**		**-1'491**
6'625	**124**	**6'501**	**1'316**	**861**	**355**	**1'029**	**2'100**	**350**	**490**		**4'695**
400		400				**400**					**400**
181		181	**162**	**19**							**19**
-120		-120				**-120**					**-120**
461		**461**	**162**	**19**		**280**					**299**

Nr.	Vorhaben	NUTZUNG Dauer in Jahren	Anlage im Bau?	Beginn
201	Ansch. eines multifunkt. Fz. für Winterd. und Transp.	8		2026
202	ICT, Hardware Schulbetrieb	4		
203	Möblierung zwei 4. Klassen und TTG MST	8		2026
204	SHA, Neubau Schulanlage	33		
205	SHM, Ersatz Schliessanlage Bestandsgebäude inkl. Pavillon	20		2027
206	SHM, Möblierung Turnhallenaufbau	8		2026
207	SHM, San. und Umb. MZ-Raum (ehem. Essr. Schül.club)	20		2026
208	SHM, Umrüst. Beleucht. auf LED allg. und techn. Räume	20		2026
209	SHM, Umrüstung Klassenz. und Bestandsgeb. auf LED	20		2027
210	SHM, Zusätzl. Raumbedarf/Neubau inkl. Aussenraum	33		2026
211	SHR, Sanierung Allwetterplatz	30		2026
212	SHR, Umrüstung Beleuchtung auf LED	20		2027
213	SHS, Anpass. und Erweiterungen Aussenspielplätze	30		2026
214	SHS, Erneuerung Wärmeerzeugung	20		2027
215	SHS, Projektierung Erneuerung Wärmeerzeugung	10		2026
216	SHS, Teilsan. Schulz., Lüft.- und Ern. San.anl. & Bel.ers.	20	X	2027
217	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	20		
	2 BILDUNG			
321	Bibliothek, Neulösung	33		2030
322	Hallenbad, Aufnahme von diversen Leitungen	10		2026
323	Hallenbad, Erst. Chemieanlieferung - Auflagenber.	33		2026
324	Hallenbad, Erstellung Aussensauna	33	X	2027
325	Hallenbad, Gesamtsanierung Garderoben	33		2030
326	Hallenbad, Sanierung Wohnungen Dachgeschoss	33		2028
327	Sportanlage Sürenloh, Infrastruktur / Gebäude	33	X	2030
328	Sportanlagen Sürenloh, Ersatz Kunstrasen und Bel.	30		2027
329	Rückholung Vorsteuern Projekt ≤ 5 Jahre	33		2026
330	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%			
	3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT			
	4 GESUNDHEIT			

INVESTITION (DESINVESTITION)

Betrag	Investitions-beiträge	Netto	Vorjahre	FP2026	FP2027	FP2028	FP2029	FP2030	Folgejahre	Prüfzeile Total	Total Planungs-periode
57		57		**57**							**57**
647		647		**90**	**194**	**60**	**60**	**60**	**183**		**464**
65		65		**65**							**65**
29'892	**800**	29'092	**28'870**	**222**							**222**
80		80			**80**						**80**
150		150		**150**							**150**
120		120		**120**							**120**
65		65		**65**							**65**
190		190			**190**						**190**
8'586		8'586	**3'872**	**4'714**							**4'714**
140		140		**140**							**140**
430		430			**430**						**430**
55		55		**55**							**55**
1'400		1'400			**700**	**700**					**1'400**
80		80		**80**							**80**
16'988		16'988		**200**	**900**	**888**			**15'000**		**1'988**
-5'085		-5'085				**-494**	**-18**	**-18**	**-4'555**		**-530**
53'860	**800**	**53'060**	**32'742**	**5'958**	**2'494**	**1'154**	**42**	**42**	**10'628**		**9'690**
1'000		1'000							**1'000**		
80		80		**80**							**80**
100		100		**100**							**100**
391		391	**10**	**50**	**331**						**381**
2'200		2'200							**2'200**		
330		330			**330**						**330**
2'000		2'000						**2'000**			**2'000**
800		800				**800**					**800**
-51		-51		**-51**							**-51**
-1'800		-1'800				**-240**		**-600**	**-960**		**-840**
5'050		**5'050**	**10**	**179**	**661**	**560**		**1'400**	**2'240**		**2'800**

Nr.	Vorhaben	NUTZUNG		
		Dauer in Jahren	Anlage im Bau?	Beginn
501	Asylwesen, Schaffung Wohnraum	20	X	2028
502	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	20		
	5 SOZIALE SICHERHEIT			
601	Eduard-Gut-Strasse	50		2032
602	Husacherstrasse	50		2031
603	Langwiesstrasse (16)	50	X	2028
604	Lättenstrasse (10)	50	X	2027
605	Lättenstrasse (2)	50		
606	Lättenstrasse (9)	50	X	2026
607	Neuhausstrasse (Birmensdorferstr. bis Nr. 25) (15)	50	X	2029
608	RW-Kanal Lättenstr. bis Langackerstr. Altenweg (5)	50		
609	Vollständiger Verkauf Netz			2026
	Nachrichtenübermittlung			
621	Bauliche Umsetzung Parkierungsverordnung	10		2027
622	Behig-Umbau Bushaltestelle Uitikon Dorf (Gem.haus)	40	X	2030
623	Eduard-Gut-Strasse	40		2032
624	Ersatz Wischmaschine Werkbetriebe (neu Elektro)	8		2027
625	Husacherstrasse	40		2030
626	Langwiesstrasse (16)	40	X	2028
627	Lättenstrasse (10)	40	X	2027
628	Lättenstrasse (2)	40		
629	Lättenstrasse (9)	40	X	2026
630	Neuhausstrasse (Birmensdorferstr. bis Nr. 25) (15)	40	X	2029
631	RW-Kanal Lättenstr. bis Langackerstr. Altenweg (5)	40		
632	Schlierenstrasse, Anteil Strasse (Projekt Kanton)	40	X	2028
633	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	40		
	Übriges			
	6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG			

INVESTITION (DESINVESTITION)

Betrag	Investitions-beiträge	Netto	Vorjahre	FP2026	FP2027	FP2028	FP2029	FP2030	Folgejahre	Prüfzeile Total	Total Planungs-periode
3'250		3'250					**200**	**1'750**	**1'300**		**1'950**
-975		-975					**-60**	**-525**	**-390**		**-585**
2'275		**2'275**					**140**	**1'225**	**910**		**1'365**
108		108							**108**		
75		75							**75**		
140		140							**140**		
60		60		**5**					**55**		**5**
22		22	**22**								
72		72	**2**	**70**							**70**
10		10							**10**		
75		75	**75**								
	3'800	-3'800		**-3'800**							**-3'800**
562	**3'800**	**-3'238**	**99**	**-3'725**					**388**		**-3'725**
100		100			**100**						**100**
450		450					**50**	**400**			**450**
1'210		1'210							**1'210**		
300	**20**	280			**280**						**280**
1'020		1'020						**100**	**920**		**100**
2'050		2'050					**150**	**1'900**			**2'050**
652		652	**2**	**75**	**575**						**650**
1'152		1'152	**1'148**	**4**							**4**
790		790	**60**	**730**							**730**
390		390				**40**	**350**				**390**
319	**33**	286	**285**	**1**							**1**
320		320	**1**	**15**	**15**	**135**	**154**				**319**
-1'623		-1'623				**-53**	**-211**	**-720**	**-639**		**-984**
7'130	**53**	**7'077**	**1'496**	**825**	**970**	**123**	**493**	**1'680**	**1'491**		**4'090**
7'692	**3'853**	**3'839**	**1'595**	**-2'900**	**970**	**123**	**493**	**1'680**	**1'879**		**365**

Nr.	Vorhaben	NUTZUNG Dauer in Jahren	Anlage im Bau?	Beginn
701	Ersatz WL Eduard-Gut-Str. Richtung Hydrant Nr. 197	50		2027
702	Ersatz WL Zürcherstrasse neben MWK, Abschnitt Werkhof bis	50		2027
703	Ersatzfahrzeug Brunnenmeister (VW Caddy)	8		
704	Investitionsbeiträge Anlagen GWL	50		
705	Lättenstrasse (10)	50	X	2027
706	Lättenstrasse (2)	50		
707	Lättenstrasse (9)	50	X	2026
708	Neuhausstrasse (Birmensdorferstr. bis Nr. 25) (15)	50	X	2029
709	Ringschluss WL Rietwis- bis Schlierenstr. (Gnellen)	50	X	2027
710	RW-Kanal Lättenstr. bis Langackerstr. (5)	50		
711	Sanierung Quellfassung Schwerzgrueb	30		
712	Überarb. Grundwasserschutzzonen Landikon + Chapf	10		2026
713	Umbau GWPW Landikon, zukünftige Nutzung	30	X	2028
714	Wasseranschlussgebühren	40		
	Wasserwerk			
721	Anpass. Speicherkanal/HWE Langwies inkl. Steuerung	50		
722	Eduard-Gut-Strasse	50		2030
723	Husacherstrasse	50		2030
724	Kanalisationsanschlussgebühren	40		
725	Langwiesstrasse (16)	50	X	2028
726	Lättenstrasse (10)	50	X	2027
727	Lättenstrasse (2)	50		
728	Lättenstrasse (9)	50		2026
729	Neubau Mischabwasserka. Zürcherstr. 90 bis RB (20)	50	X	2027
730	RW-Kanal Lättenstr. bis Langackerstr. (5)	50		
731	Sanierung Kanäle (Neubau,Inline,TV-HA,Trennsystem)	20		
732	Schlierenstrasse, Einführung Trennsystem	50	X	2028
733	Überarbeitung GEP	10		
734	Versickerungsmulde Bergstrasse SZU	30		2028
735	Verlängerung RW-Kanal Suracherstrasse (40 m)	50	X	2027
	Abwasserbeseitigung			
740	Zentralisierung Abfallsammelstellen	30		
	Abfallwirtschaft			
760	Allmend, öffentliche WC-Anlage	33		
761	Friedhof, Erstellung Grabfelder	30		
762	Friedhof, Sanierung Stützmauer	30		2027
763	Revitalisierung Dorfbach	50	X	2028
764	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	50		
	Übriges			
	7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG			

INVESTITION (DESINVESTITION)

Betrag	Investitions-beiträge	Netto	Vorjahre	FP2026	FP2027	FP2028	FP2029	FP2030	Folgejahre	Prüfzeile Total	Total Planungs-periode
75		75			**75**						**75**
235		235			**235**						**235**
70		70			**70**						**70**
1'074		1'074		**260**	**149**	**161**	**142**	**152**	**210**		**864**
415		415		**40**	**375**						**415**
510		510	**508**	**2**							**2**
540		540	**25**	**515**							**515**
650		650				**70**	**580**				**650**
350		350		**25**	**325**						**350**
68		68	**68**								
83		83	**80**	**3**							**3**
180		180		**90**	**90**						**180**
680		680		**60**	**120**	**500**					**680**
-1'700		-1'700		**-350**	**-150**	**-150**	**-150**	**-150**	**-750**		**-950**
3'230		**3'230**	**681**	**645**	**1'289**	**581**	**572**	**2**	**-540**		**3'089**
121		121	**115**	**6**							**6**
160		160							**160**		
250		250						**25**	**225**		**25**
-1'700		-1'700		**-350**	**-150**	**-150**	**-150**	**-150**	**-750**		**-950**
120		120					**20**	**100**			**120**
250		250		**30**	**220**						**250**
18		18	**18**								
3		3		**3**							**3**
6'600		6'600	**300**	**100**	**6'200**						**6'300**
1'632	**155**	1'477	**1'639**	**-162**							**-162**
2'500		2'500		**250**	**250**	**250**	**250**	**250**	**1'250**		**1'250**
1'141		1'141	**54**	**37**	**50**	**500**	**500**				**1'087**
354		354	**234**	**100**	**20**						**120**
150		150				**150**					**150**
200		200		**15**	**185**						**200**
11'799	**155**	**11'644**	**2'360**	**29**	**6'775**	**750**	**620**	**225**	**885**		**8'399**
500		500							**500**		
500		**500**							**500**		
198		198	**173**	**25**							**25**
100		100				**100**					**100**
160		160			**160**						**160**
150	**130**	20		**10**	**10**	**216**	**-216**				**20**
-30		-30				**-95**	**65**				**-30**
578	**130**	**448**	**173**	**35**	**170**	**221**	**-151**				**275**
16'107	**285**	**15'822**	**3'214**	**709**	**8'234**	**1'552**	**1'041**	**227**	**845**		**11'763**

Nr.	Vorhaben	NUTZUNG Dauer in Jahren	Anlage im Bau?	Beginn
801	Allmend, Zentrale Energieversorgung	**33**		
802	Energieverbund, Investition Speicher LEG / ZEV	**33**		**2026**
803	Sanierung Drainagen Meliorationen	**50**		
804	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%	**33**		
	8 VOLKSWIRTSCHAFT			
901	Binzmatt, Machbarkeitsstudie - Bebauungsstudie			
902	Binzmatt, Umbau/Sanierung/Neubau (TDD)			**2030**
903	MFH Altenweg 8, Erw. EG und Ausbau Dachgeschoss			**2026**
904	Zürcherstrasse 55, Wohnungssanierungen			**2030**
905	Zürcherstrasse 63, Gesamtsanierung			**2030**
906	Reduktion infolge Realisierungsgrad 70%			
	9 FINANZEN UND STEUERN			
TOTAL				

INVESTITION (DESINVESTITION)

Betrag	Investitions-beiträge	Netto	Vorjahre	FP2026	FP2027	FP2028	FP2029	FP2030	Folgejahre	Prüfzeile Total	Total Planungs-periode
3'982	**201**	3'781	**3'873**	**-92**							**-92**
120		120		**120**							**120**
120		120			**40**	**40**	**40**				**120**
-24		-24				**-12**	**-12**				**-24**
4'198	**201**	**3'997**	**3'873**	**28**	**40**	**28**	**28**				**124**
14'551		14'551	**51**						**14'500**		
600		600		**600**							**600**
300		300							**300**		
1'000		1'000							**1'000**		
-4'740		-4'740							**-4'740**		
11'711		**11'711**	**51**	**600**					**11'060**		**600**
107'979	**5'263**	**102'716**	**42'963**	**5'454**	**12'754**	**4'725**	**3'844**	**4'924**	**28'052**		**31'701**

Verabschiedung eines Kredites in der Höhe von CHF 6’450’000.00 (inkl. 8.1 % MWST) für den Neubau bzw. Ersatz der öffentlichen Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse inkl. Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (Hochwasserentlastung/Regenüberlauf) bis Regenbecken Chräbsbach als Vorberatung zuhanden der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2027

Antrag
Der Gemeinderat beantragt mit Beschluss vom 15. September 2026 der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Verabschiedung eines Kredites in der Höhe von CHF 6’450’000.00 (inkl. 8.1 % MWST) für den Neubau bzw. Ersatz der öffentlichen Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse inkl. Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (Hochwasserentlastung/Regenüberlauf) bis Regenbecken Chräbsbach zuhanden der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2027

Behördliche Referentin: Esther Summermatter, Ressortvorständin Tiefbau

Kurzinformation zum Geschäft
Der Gemeinderat genehmigte mit Beschluss Nr. 143/2026 vom 10. Juli 2023 die Projektierung für den Neubau und die Vergrösserung der öffentlichen Mischabwasserkanalisation in der Zürcherstrasse, im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (unterirdische Hochwasserentlastung/Regenüberlauf) bis zum Regenbecken Chräbsbach. Nach jahrelangen Abklärungen und Besprechungen mit dem kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), konnte das Bauprojekt in Zusammenarbeit mit mehreren Ingenieurbüros fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf CHF 6’587’000.00 (+/– 10 % inkl. MWST). Nach Abzug des bereits bewilligten Projektierungskredits von CHF 148’909.20 verbleibt ein zu genehmigender Kredit von rund CHF 6’450’000.00. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2027 beginnen und voraussichtlich bis Sommer 2028 dauern.
Der Baukredit übersteigt die Finanzkompetenzen der Gemeindeversammlung, weshalb die Stimmberechtigten an einer Urnenabstimmung über den Kredit entscheiden müssen. Die Gemeindeversammlung berät das Geschäft vor, so dass es später zur Urnenabstimmung gelangen kann.

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

DIE VORLAGE IM DETAIL

Der bestehende Regenüberlauf an der Zürcherstrasse führt bei stärkeren Regenereignissen zu Entlastungen von Mischabwasser in den Dorfbach. Aufgrund der geringen Wasserführung des Dorfbachs kommt es zu einer erheblichen Belastung des Gewässers. In den vergangenen Jahren wurden wiederholt sichtbare Verschmutzungen und Trübungen festgestellt. Der Dorfbach mündet nach rund 370 m in den Chräbsbach, worin eine auf nationaler Ebene geschützte einheimische Steinkrebspopulation lebt.

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Varianten zur Verbesserung der Situation geprüft worden. Als zweckmässigste Lösung wurde die Aufhebung des Regenüberlaufs Zürcherstrasse und die Weiterleitung des Mischabwassers zum Regenbecken Chräbsbach angesehen. Dafür muss die bestehende, über 70 Jahre alte und hydraulisch wesentlich zu kleine Kanalisationsleitung ersetzt und vergrössert werden. Gleichzeitig wird das bestehende Regenbecken Chräbsbach ausgebaut und technisch erneuert. Vorgesehen sind unter anderem eine neue Vorentlastung mit Rechen, eine moderne Mess- und Steuerungstechnik sowie die Einbindung in das Prozessleitsystem der Kläranlage Birmensdorf. Der bestehende Mischwasserkanal soll nach Inbetriebnahme des Neubaus weiterhin genutzt und künftig für die Entwässerung der Kantonsstrasse verwendet werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf CHF 6'587'000.00 (+/– 10 % inkl. MWST). Nach Abzug des bereits bewilligten Projektierungskredits von CHF 148'909.20 verbleibt ein zu genehmigender Kredit von rund CHF 6'450'000.00. Die Bauarbeiten sollen nach der Urnenabstimmung im Frühjahr 2027 beginnen und voraussichtlich bis Sommer 2028 dauern.

Ausgangslage

Die öffentliche Mischabwasserkanalisation in der Zürcherstrasse führt das Abwasser aus einem grossen Teil des Gemeindegebiets in Richtung Regenbecken Chräbsbach und weiter zur Abwasserreinigungsanlage Birmensdorf. Sie kann somit als Hauptschlagader der Entwässerung von Uitikon bezeichnet werden. Bei stärkeren Niederschlägen steigt die Wassermenge in der Kanalisation erheblich an. Kann die bestehende Leitung diese Wassermengen nicht mehr vollständig weiterleiten, wird beim Regenüberlauf Zürcherstrasse Mischabwasser in den Dorfbach entlastet. Der Dorfbach weist nur eine geringe natürliche Wasserführung auf. Die Entlastungen führen deshalb zu einer hohen Belastung.

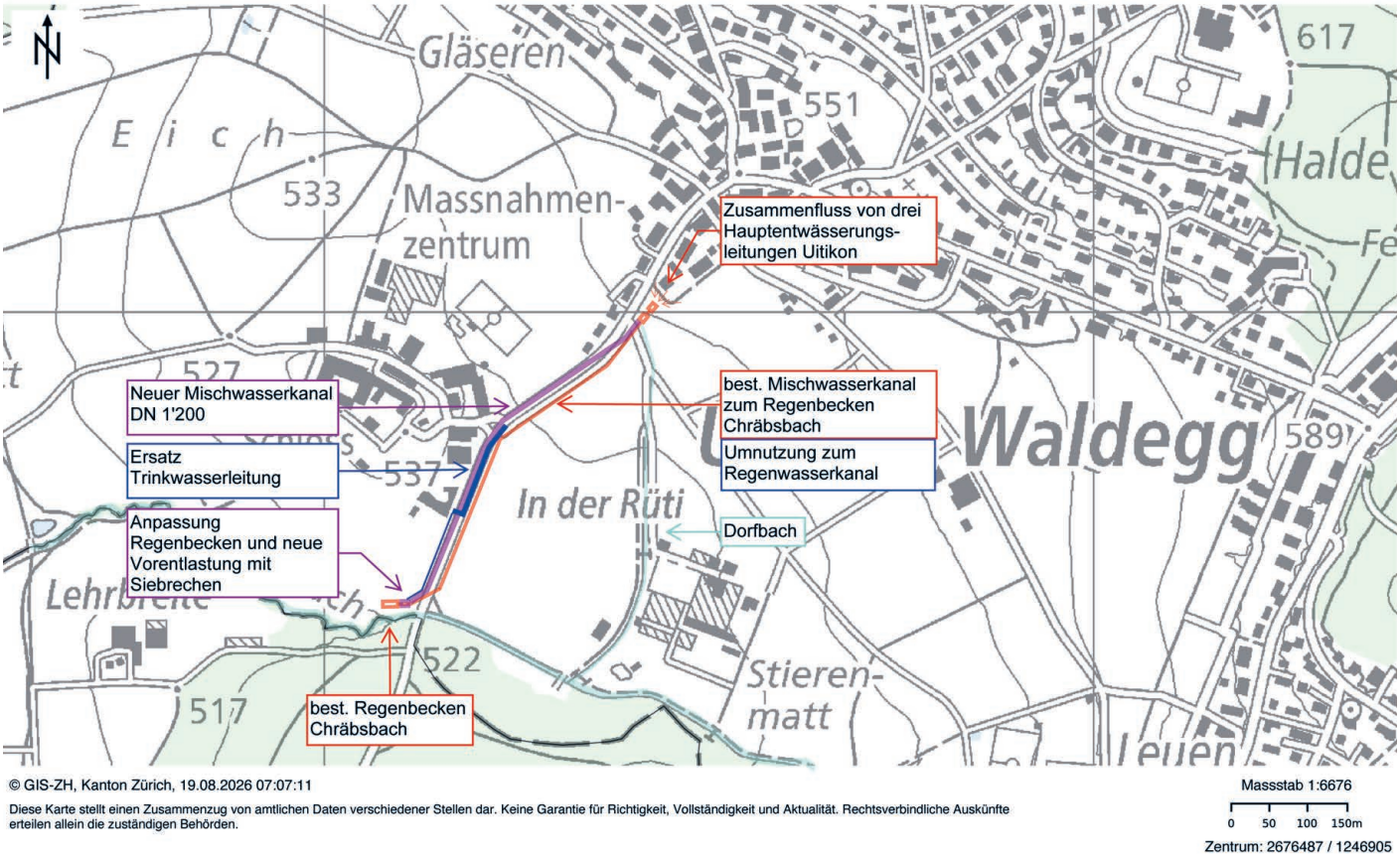


Abb. 1: Situations- und Übersichtsplan

In den vergangenen Jahren kam es wiederholt zu sichtbaren Verschmutzungen und Trübungen. Auch der kantonale Gewässerschutz-Pikettdienst und die Fischereiaufsicht mussten aufgrund von Gewässerverschmutzungen bereits mehrfach aufgeboten werden.
Es besteht ein Defizit im Gewässerschutz, das gemäss kantonalem und nationalem Recht behoben werden muss. Der Dorfbach mündet nach kurzer Fliessstrecke in den Chräbsbach. Dort lebt eine vom Bund als stark gefährdet eingestufte einheimische Steinkrebspopulation, die auch auf nationaler Ebene geschützt ist.
Die Verbesserung der bestehenden Situation ist für die langfristige Abwasserentsorgung und auch in Bezug auf den Gewässerschutz von zentraler Bedeutung. Die Gemeinde hat in einem Variantenstudium geprüft, wie die Situation nachhaltig verbessert werden kann. Die Untersuchungen zeigten, dass eine Anpassung des bestehenden Regenüberlaufs das Problem nicht löst. Als Bestvariante wurde die vollständige Aufhebung des Regenüberlaufs Zürcherstrasse und die Weiterleitung des Mischabwassers zum Regenbecken Chräbsbach angesehen, wo das Abwasser bei Überlastung der Kanalisation aufgrund von Starkregen mittels Rechen gereinigt in den deutlich grösseren Chräbsbach entlastet werden kann.
Auch für die Lage des neuen Kanals wurden verschiedene Varianten untersucht. Dabei sind Lösungen innerhalb und ausserhalb der Zürcherstrasse verglichen worden. Nach Abwägung der technischen, betrieblichen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte wurde entschieden, den neuen Kanal weitgehend innerhalb der Kantonsstrasse zu erstellen.
Die Auflösung des Regenüberlaufs Zürcherstrasse, der Ausbau der Kanalisation bis zum Regenbecken Chräbsbach und der Bau der neuen Vorentlastung beim Regenbecken sichert die Abwasserentsorgung in der Gemeinde Uitikon langfristig und schafft damit eine wichtige Grundlage für eine zukunftsfähige Gemeindeinfrastruktur. Die erforderlichen kantonalen und kommunalen Bewilligungen für das vorliegende Projekt liegen vor.

Bauprojekt / Auszuführende Massnahmen

Mischwasserkanal Zürcherstrasse

Die bestehende Kanalisationsleitung mit Durchmesser 600/700 mm zwischen dem Regenüberlauf Zürcherstrasse und dem Regenbecken Chräbsbach wurde in den 1950er-Jahren erstellt. Aufgrund ihres begrenzten Durchmessers reicht ihre Kapazität für die künftig erforderliche Weiterleitung des Mischabwassers nicht mehr aus. Der bestehende Kanal wird durch einen neuen, wesentlich leistungsfähigeren Mischwasserkanal mit Durchmesser 1200/1300 mm ersetzt. Der Neubau erfolgt auf einer Länge von knapp 450 m überwiegend innerhalb der Zürcherstrasse.
Nach Fertigstellung des neuen Kanals wird der bestehende Regenüberlauf Zürcherstrasse ausser Betrieb genommen. Damit entfällt die heutige Entlastung von Mischabwasser in den Dorfbach. Der bisherige Mischwasserkanal wird weiterhin genutzt. Da sich die bestehende Leitung überwiegend in einem gebrauchstauglichen Zustand befindet, soll sie künftig unter anderem als Regenwasserkanal für die Strassenentwässerung der Kantonsstrasse dienen.

Regenbecken Chräbsbach

Das bestehende Regenbecken Chräbsbach muss an die neuen Verhältnisse angepasst werden. Da künftig grössere Wassermengen bis zum Regenbecken weitergeleitet werden, wird das Becken entsprechend erweitert und technisch erneuert. Vorgesehen ist eine neue Vorentlastung, welche das Regenbecken und die nachfolgende Kanalisation bei starken Regenfällen vor einer Überlastung schützt. Ein neuer Rechen hält Grobstoffe zurück und vermindert dadurch sichtbare Verschmutzungen im Chräbsbach. Zusätzlich erhält das Regenbecken eine neue Mess- und Steuerungstechnik. Die Anlage wird an das Prozessleitsystem der Kläranlage Birmensdorf angeschlossen und kann damit künftig zentral überwacht und bewirtschaftet werden. Für Betrieb und Unterhalt sind eine neue Strom- und Frischwassererschliessung sowie ein kleiner Technikraum geplant. Die bestehenden Zugänge und Sicherheitseinrichtungen werden an die heutigen Anforderungen angepasst.

Trinkwasserleitung

Im Zusammenhang mit dem Kanalbau wird ein rund 140 m langer Abschnitt der bestehenden Trinkwasserleitung erneuert. Die Wasserleitung kann gemeinsam mit dem neuen Kanal verlegt werden. Damit werden Synergien genutzt und spätere zusätzliche Bauarbeiten in der Zürcherstrasse vermieden.

Gewässerschutz und Nutzen für die Gemeinde

Mit dem Projekt wird ein seit Jahren bekanntes Gewässerschutzproblem dauerhaft gelöst. Der Regenüberlauf Zürcherstrasse wird aufgehoben. Dadurch wird künftig kein Mischabwasser mehr an dieser Stelle in den Dorfbach eingeleitet. Die notwendige Entlastung erfolgt weiter bachabwärts beim Regenbecken Chräbsbach, wo deutlich bessere Voraussetzungen bestehen. Der Dorfbach wird nachhaltig entlastet und zusätzlich ist in den kommenden Jahren eine Revitalisierung geplant. Der Ausbau des Regenbeckens und die neue Steuerung ermöglichen einen gezielteren Betrieb der Anlage. Die Betriebs- und Versorgungssicherheit der öffentlichen Abwasseranlagen werden verbessert. Gleichzeitig kann bestehende Infrastruktur weitergenutzt werden und mit der Erneuerung der Trinkwasserleitung sowie der Strassenentwässerung werden mehrere notwendige Massnahmen sinnvoll miteinander verbunden.
Langfristig bestehen durch die Verbesserung der Wasserqualität bessere Voraussetzungen für eine ökologische Aufwertung des Dorfbachs.

Baukosten
Das Projekt wurde auf Basis der abgeschlossenen Projektierung und der inzwischen mehrheitlich durchgeführten Unternehmerausschreibungen detailliert kalkuliert. Die Kostengenauigkeit beträgt +/– 10 %.

I.	Versicherungen, Bewilligungen etc.	CHF	40'000.00
II.	Bauarbeiten	CHF	4'363'000.00
III.	Nebenarbeiten	CHF	673'000.00
IV.	Honorare und übrige Kosten	CHF	704'000.00
V.	Diverses Unvorhergesehenes (ca. 5 %)	CHF	314'000.00
	Total Erstellungskosten	**CHF**	**6'094'000.00**
	MWST gerundet	CHF	493'000.00
	Total Erstellungskosten inkl. MWST	**CHF**	**6'587'000.00**
	abzgl. bereits genehmigter Kredit	*CHF*	*–148'909.20*
	Total Kredit zur Genehmigung inkl. MWST	**CHF**	**6'438'090.80**
	Total Kredit gerundet	**CHF**	**6'450'000.00**

Zeitplan
Die Projektierungs- und Bewilligungsverfahren sind abgeschlossen. Die vorberatende Gemeindeversammlung ist für den 24. November 2026 vorgesehen. Anschliessend findet am 28. Februar 2027 die Urnenabstimmung statt. Bei Zustimmung der Stimmberechtigten werden die Bauarbeiten im Frühjahr 2027 beginnen. Der Ausbau des Regenbeckens erfolgt parallel zum Kanalbau. Die Bauarbeiten werden abschnittsweise ausgeführt. Während der gesamten Bauzeit bleibt die Zürcherstrasse einspurig befahrbar. Der Verkehr wird mittels Lichtsignalanlage geregelt. Die Bushaltestellen bleiben in Betrieb und werden bei Bedarf temporär verschoben. In diesem Zusammenhang wird das Tiefbauamt des Kantons Zürich die Bushaltestellen «Schlössli» behindertengerecht und hindernisfrei umbauen. Der Abschluss des Gesamtprojekts ist für Sommer 2028 vorgesehen.

Finanzierung, Folgekosten und Ausblick
Die Investitionen sind in der Finanz- und Investitionsplanung 2026 bis 2030 enthalten. Die Abschreibung erfolgt über 50 Jahre (2 % von CHF 6'450'000.00). Die jährliche Belastung in der Erfolgsrechnung beläuft sich auf CHF 129'000.00.
Aufgrund der Umsetzung dieser Massnahme und der insgesamt steigenden Aufwendungen im Abwasserwesen ist ab ca. 2028 zusätzlich eine Anpassung der Abwassergebühren um ca. 15 bis 20 % vorgesehen. Damit können die Gebühreneinnahmen an die höheren Anforderungen an den Gewässerschutz sowie die dafür notwendigen Aufwendungen für Betrieb, Unterhalt und Investitionen der Abwasserinfrastruktur angepasst und eine langfristig verursachergerechte Finanzierung des Abwasserwesens sichergestellt werden.

Bei einer Ablehnung des Kredits müsste die geplante Massnahme in einzelne Teilprojekte aufgeteilt und zeitlich gestaffelt umgesetzt werden. Dies hätte insgesamt höhere Planungs- und Baukosten zur Folge. Ein ersatzloser Verzicht auf einzelne Projektbestandteile ist aufgrund der Anforderungen an den Gewässerschutz nicht möglich, da die entsprechenden gesetzlichen und kantonalen Vorgaben einzuhalten sind. Zudem könnten bei einer späteren oder etappierten Umsetzung bestehende Synergien mit den geplanten Arbeiten des Kantons nicht genutzt werden. Dadurch wären ebenfalls zusätzliche Aufwendungen und entsprechend höhere Gesamtkosten zu erwarten.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission
Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) hat den Antrag geprüft und empfiehlt der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 12. Oktober 2026 den Kredit in der Höhe von CHF 6'450'000.00 (inkl. 8.1 % MWST) für den Neubau bzw. Ersatz der öffentlichen Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse inkl. Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach im Abschnitt Zürcherstrasse 90 (Hochwasserentlastung/Regenüberlauf) bis Regenbecken Chräbsbach zuhanden der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2027 zu verabschieden.
In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Tiefbauprojekte in Uitikon als gebundene Ausgaben umgesetzt. Damit konnten unter anderem Strassenabschnitte saniert und die Trennung von Regenwasser und Schmutzwasser vorangetrieben werden. Das nun vorliegende Projekt zum Ersatz der Mischabwasserkanalisation an der Zürcherstrasse und zum Ausbau des Regenbeckens Chräbsbach ist jedoch mit deutlich höheren Kosten verbunden als ähnlich gelagerte Projekte in der Vergangenheit. Der beantragte Kredit beträgt CHF 6.45 Mio. Aufgrund dieser Höhe wird das Geschäft der Stimmbürgerschaft zur Urnenabstimmung unterbreitet.
Die bestehende Kanalisation ist bei stärkeren Regenereignissen kapazitätsmässig ungenügend. Dies führt heute bei Starkregen zu einem Abfluss von Mischwasser in den Dorfbach und damit zu einer Belastung des Gewässers. Mit dem Projekt wird diese Situation nachhaltig verbessert. Gleichzeitig wird das Regenbecken Chräbsbach technisch erneuert und auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet. Der Gewässerschutz ist dabei von besonderer Bedeutung, da der Dorfbach in den Chräbsbach mündet, in dem eine vom Bund als stark gefährdet eingestufte Steinkrebspopulation lebt.
Aus Sicht der RPK könnte das Projekt grundsätzlich zeitlich hinausgeschoben werden. Ein Aufschub würde das bestehende Gewässerschutzproblem jedoch nicht lösen. Die RPK erachtet deshalb eine zeitnahe Umsetzung als sinnvoll. Hinzu kommt, dass sich mit den geplanten Arbeiten des Kantons an der Zürcherstrasse eine besondere Gelegenheit für Synergien bietet. Insbesondere können Arbeiten an Kanalisation, Strassenbelag und Entwässerung koordiniert werden. Dadurch lassen sich zusätzliche Aufwendungen und spätere erneute Eingriffe in die Zürcherstrasse vermeiden. Der finanzielle Umfang dieser Synergien ist in den vorliegenden Unterlagen allerdings nicht separat ausgewiesen.

Die RPK ist sich bewusst, dass es sich um eine bedeutende Investition handelt. Sie vertritt grundsätzlich die Haltung, dass Investitionen der Gemeinde notwendig und wirtschaftlich vertretbar sein müssen. Im vorliegenden Fall sind aus Sicht der RPK beide Voraussetzungen gegeben: Der Handlungsbedarf bei der Abwasserinfrastruktur ist ausgewiesen, und mit der gleichzeitigen Umsetzung der Arbeiten ergeben sich zusätzliche Synergien.
Bei einer Ablehnung des Kredits müsste das Vorhaben gemäss Gemeinderat neu aufgegleist und voraussichtlich in einzelne Teilprojekte aufgeteilt und zeitlich gestaffelt werden. Dadurch wären zusätzliche Planungs- und Baukosten zu erwarten. Zudem könnten die heute möglichen Synergien mit den Arbeiten des Kantons nicht oder nur teilweise genutzt werden. Eine belastbare Bezifferung dieser möglichen Mehrkosten liegt nicht vor.
Die RPK möchte gleichzeitig auf die finanziellen Folgen für die Bevölkerung hinweisen. Aufgrund der Investitionskosten und der steigenden Aufwendungen im Abwasserwesen ist gemäss Gemeinderat ab etwa 2028 mit einer Erhöhung der Abwassergebühren von rund 15 bis 20 % zu rechnen. Damit werden die zusätzlichen Kosten nicht vollständig über den allgemeinen Steuerhaushalt, sondern zu einem wesentlichen Teil über die verursachergerechte Finanzierung des Abwasserwesens getragen.
Nach Abwägung der Kosten, des ausgewiesenen Handlungsbedarfs, des Gewässerschutzes und der sich bietenden Synergien kommt die RPK zum Schluss, dass die Vorteile der Umsetzung überwiegen. Angesichts der Höhe des Kredits erwartet die RPK während der Umsetzung ein konsequentes Kostencontrolling und eine transparente Schlussabrechnung.

Rechnungsprüfungskommission Uitikon
Der Präsident Der Vizepräsident
Arthur Blaser Christophe Banderet

Abstimmungsempfehlungen:
Gemeinderat: Zustimmung
Rechnungsprüfungskommission: Zustimmung

Erläuterungen zum Budget 2027

Kurzinformation zum Traktandum

Dem Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung von CHF 1'426'059 steht ein Gesamtertrag von CHF 1'434'450 gegenüber. Das Budget 2027 weist somit einen Ertragsüberschuss von CHF 8'391 aus.
In der Erfolgsrechnung der ordentlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen. Das Budget wurde in einzelnen Positionen leicht angepasst; zudem waren aufgrund der veränderten Buchführung Verschiebungen beziehungsweise Anpassungen in verschiedenen Bereichen erforderlich.
In der Investitionsrechnung kommen keine Geschäfte zum Tragen.
Der Steuerfuss von 10% wurde beibehalten.
Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission empfehlen der Stimmbürgerschaft Zustimmung zum Budget 2027 und Festsetzung des Steuerfusses auf 10% (Vorjahr 10%).

ANTRAG
Dem Budget der Ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon wird zugestimmt und der Steuerfuss für das Jahr 2027 auf 10% festgesetzt.

WEISUNG

a. Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre mutmassliche Entwicklung kurz zusammengefasst
Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde Uitikon bleibt weiterhin sehr positiv. Gleichzeitig zeigt sich die Entwicklung der Gemeinde in verschiedenen Bereichen dynamisch. Insbesondere die rege Bautätigkeit und die zunehmende Verdichtung sorgen für Gesprächsstoff und haben jüngst auch das Interesse der Medien geweckt.
Ob ein solches starkes Wachstum für ein Dorf ausschliesslich Vorteile mit sich bringt, lässt sich durchaus diskutieren. Tatsache ist jedoch, dass sich mit dem Wachstum auch die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung verändern. Öffentliche wie auch private Organisationen sind deshalb gefordert, ihre Angebote und Strukturen laufend zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund einer zunehmend vielfältig zusammengesetzten Bevölkerung.

b. Stand der Aufgabenerfüllung
Unser Ziel bleibt es, einen aktiven Beitrag zum Gemeindeleben Uitikons zu leisten und ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen zu gewährleisten. Dabei verbinden wir Bewährtes mit neuen Ideen und entwickeln unsere Angebote dort weiter, wo sich Bedürfnisse und Rahmenbedingungen verändern. So möchten wir das reformierte Gemeindeleben auch künftig lebendig, engagiert und zukunftsorientiert gestalten und Raum für Begegnung, Gemeinschaft und neue Impulse schaffen.

c. Begründung erheblicher Abweichungen gegenüber dem Budget des Vorjahres
Wie bereits erwähnt ergeben sich in der Erfolgsrechnung für das Alltagsgeschäft keine erheblichen Abweichungen zum Vorjahr.

d. Begründung des Antrags zum Steuerfuss
Wir gehen davon aus, dass sich die einfache Staatssteuer gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Daher beantragen wir, den Steuerfuss für das Jahr 2027 auf 10% zu belassen.

e. Erläuterungen zu den einzelnen Hauptaufgabenbereichen der Erfolgsrechnung

3500 Gemeindeaufbau und Leitung

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**278'800**	304'600
Ertrag	**500**	500
Aufwandüberschuss	**278'300**	304'100

Der Nettoaufwand beträgt CHF 278'300 (Vorjahr: CHF 304'100). Der Minderaufwand ergibt sich aus der Auslagerung und Vereinfachung der Sekretariatsarbeiten sowie aus der künftig stärkeren digitalen Vernetzung der verschiedenen Arbeitsbereiche durch die Einführung des Kirchenwebs.

3501 Gottesdienst

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**133'780**	134'780
Ertrag	**500**	500
Aufwandüberschuss	**133'280**	134'280

Der Nettoaufwand beträgt CHF 133'280 (Vorjahr: CHF 134'280) Minimale Anpassung.

3502 Diakonie und Seelsorge

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**142'400**	142'400
Ertrag	**500**	500
Aufwandüberschuss	**141'900**	141'900

Der Nettoaufwand beträgt CHF 141'900 (Vorjahr: CHF 141'900). Keine Anpassung.

3503 Bildung und Spiritualität

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**101'500**	107'750
Ertrag	**6'000**	7'000
Aufwandüberschuss	**95'500**	107'750

Der Nettoaufwand beträgt CHF 95'500 (Vorjahr: CHF 107''750). Da im Vorjahr zwei Konfirmandenlager durchgeführt wurden, entfallen im Budgetjahr die entsprechenden Doppelkosten. Gleichzeitig wurde der Jahreslohn der religionspädagogischen Stelle gemäss Anstellungsverfügung angepasst. Durch die zunehmende Nutzung digitaler Lehr- und Unterrichtsmittel konnten zudem die Kosten für Lehrmittel in allen Unterrichtsklassen reduziert werden.

3504 Kultur

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**60'250**	50'350
Ertrag	**1'000**	1'000
Aufwandüberschuss	**59'250**	49'350

Der Nettoaufwand beträgt CHF 59'250 (Vorjahr: CHF 49'350).
Der budgetierte Mehraufwand von gut CHF 10'000 ist auf die Weiterentwicklung und Erweiterung unseres Veranstaltungsangebots zurückzuführen. Mit neuen Formaten, zusätzlichen Anlässen und attraktiven Begegnungsmöglichkeiten möchten wir das kulturelle und gemeinschaftliche Leben in unserer Kirchgemeinde weiter stärken und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen.

3506 Kirchliche Liegenschaften

	Budget 2027	Budget 2025
Aufwand	**126'200**	128'100
Ertrag	**8'000**	8'000
Aufwandüberschuss	**118'200**	120'100

Der Nettoaufwand beträgt CHF 118'200 (Vorjahr: CHF 120'100). Im Bereich Liegenschaften ergeben sich gegenüber dem Vorjahr nur minimale Veränderungen. Zu erwähnen ist jedoch die Kostenbeteiligung der Kirchgemeinde als Stockwerkeigentümerin im RKZ. Im Budgetjahr fallen für den Planungskredit «Sanierung Heizung Üdiker-Huus» sowie für das Vorhaben «Tiefgarage Üdiker-Huus – zwei E-Ladestationen inkl. Vorbereitung für eine spätere Erweiterung» anteilige Kosten von insgesamt knapp CHF 20'000 an.

9100 Allgemeine Gemeindesteuern

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**1'000**	1'000
Ertrag	**1'257'200**	1'293'800
Ertragsüberschuss	**1'256'200**	1'292'800

Der Nettoertrag beträgt CHF 1'256'200 (Vorjahr: CHF 1'292'800). Die Steuererträge wurden gegenüber der Vorjahresrechnung leicht tiefer budgetiert. Damit wird insbesondere der rückläufigen Mitgliederentwicklung Rechnung getragen und eine entsprechend vorsichtige Einschätzung der zu erwartenden Steuererträge vorgenommen.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**483'779**	432'000
Ertrag	**0**	0
Aufwandüberschuss	**483'779**	432'000

Der Nettoaufwand beträgt CHF 483'779 (Vorjahr: CHF 432'000).
Steuerkraftabschöpfung 2027 beträgt CHF 31'346
Zentralkassenbeitrag 2027 beträgt CHF 452'433

9630 Liegenschaften des Finanzvermögens

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**69'250**	64'600
Ertrag	**110'100**	110'100
Ertrags-/Aufwandüberschuss	**40'850**	45'500

Der Nettoertrag beträgt CHF 40'850 (Vorjahr: CHF 45'500).
Liegenschaft Zürcherstrasse 48 (Sigristenhaus) und Liegenschaft Chapfstrasse 12 (Pfarrhaus)
Liegenschaft Zürcherstrasse 48 wurde mit einem Aufwand von CHF 34'700 und einem Ertrag von CHF 68'100 budgetiert.
Liegenschaft Chapfstrasse 12 wurde mit einem Aufwand von CHF 34'550 und einem Ertrag von CHF 42'000 budgetiert.
Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen wurde das Budget lediglich im Bereich des Unterhalts des Pfarrhauses leicht erhöht. Aufgrund des Alters der Liegenschaft ist vermehrt mit Reparaturen und dem Ersatz einzelner Einrichtungen und Geräte zu rechnen. Mit der moderaten Erhöhung wird diesem möglichen Unterhaltsbedarf vorsorglich Rechnung getragen.

9950 Neutrale Aufwendungen und Erträge

	Budget 2027	Budget 2026
Aufwand	**26'000**	26'000
Ertrag	**26'000**	26'000
Ertrags-/Aufwandüberschuss	**0**	0

Nettoaufwand und -ertrag belaufen sich auf je CHF 26'000 analog dem Vorjahr.
Aufwand sowie Ertrag sind gleich hoch und somit ergebnisneutral.

f. Erläuterungen zur Investitionsrechnung

3506 Kirchliche Liegenschaften

	Budget 2027	Budget 2026
Ausgaben	**0**	85'000
Einnahmen	**0**	0
Nettoinvestitionen	**0**	85'000

Üdiker-Huus:
2027: Unser Kostenanteil am Planungskredit «Sanierung Heizung Üdiker-Huus» sowie am Vorhaben «Tiefgarage Üdiker-Huus – zwei E-Ladestationen inkl. Vorbereitung für eine spätere Erweiterung» ist zu gering, um als Investition berücksichtigt zu werden.
Liegenschaft Sigristenhaus: es sind keine Investitionen geplant.
Liegenschaft Pfarrhaus: es sind keine Investitionen geplant.

Empfehlung an die Stimmbürgerschaft
Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden ersucht, dem Budget 2027 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Uitikon mit einem Steuerfuss von 10% zuzustimmen.

Abschied der Rechnungsprüfungskommission
Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Kirchgemeinde Uitikon finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2027 der Kirchgemeinde Uitikon entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen und den Steuerfuss auf 10% (Vorjahr 10%) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

Erläuterungen zum Budget 2027

Bei Drucklegung noch nicht bekannt.

Für weitere Informationen siehe www.kath-birmensdorf.ch/kirchgemeindeversammlung/

Gemeinde Uitikon
Die Gemeinde mit Weitsicht

Immer informiert – abonnieren Sie unsere digitalen Dienste

Möchten Sie wichtige Informationen der Gemeinde Uitikon bequem und aktuell erhalten?

Auf unserer Website stehen Ihnen verschiedene Abo-Dienste zur Verfügung. So bleiben Sie automatisch über Neuigkeiten, amtliche Publikationen, Veranstaltungen und weitere relevante Themen informiert – einfach, kostenlos und digital.

Scannen Sie den QR-Code
oder besuchen Sie direkt unsere Website:
www.uitikon.ch/virtuelledienste



Abonnieren Sie noch heute unsere Newsletter und verpassen Sie keine Neuigkeiten aus unserer Gemeinde.

Gemeindekanzlei Uitikon

Zürcherstrasse 59
CH-8142 Uitikon
Tel. 044 200 15 00
www.uitikon.ch
info@uitikon.org

Gemeinde Uitikon
Die Gemeinde mit Weitsicht